

# Stettiner Entomologische Zeitung.

Herausgegeben vom  
Entomologischen Verein zu Stettin.

Redaktion: Prof. Leopold Krüger, Vorsitzender.

1917.

78. Jahrgang.

Heft I.

## Neue Geniatinen. (Col. lamell. Rutelin.)

Von Dr. F. Ohaus, Berlin-Steglitz.

Die Bearbeitung der Tribus *Geniatini* für den neuen Katalog Schenkling-Junk ergab eine Anzahl neuer Gattungen und Arten, deren Beschreibung ich hiermit bekannt gebe.

*Bolax matogrossensis* n. sp.

*Bol. squamulifero* Blanch. proxime affinis, differt praecipue pygidio et corpore subtus densissime albo-squamoso. Oblongovatus, postice fortiter ampliatus, convexus, fuscoviridi-aeneus, elytris, pedibus et antennis fulvis; supra et pedibus subdense, subtus cum pygidio densissime albo-squamosus.

♂ long.  $10\frac{1}{2}$ — $11\frac{1}{2}$ , lat. 6— $6\frac{1}{2}$ ; ♀ long. 13—14, lat. 7— $7\frac{1}{2}$  mm. Brasilien: Mato grosso (Urwald im Quellgebiet des Schingu).

Dem *B. squamuliferus* Blanch., von dem mir frische, sehr gut erhaltene Stücke vom unteren Rio Maroni in Cayenne (Le Mout S.) vorliegen, sehr ähnlich, aber verschieden durch die Skulptur und Beschuppung. Die erstere ist besonders auf Kopf und Halsschild feiner; auf dem letzteren fehlen gewöhnlich auch die mittlere Längsfurche und die Querfurchen, zumal beim ♀. Die Oberseite ist ziemlich dicht, Afterdecke, Bauch und Brust so dicht schneeweiß beschuppt, daß der Grund ganz verdeckt wird. Auffällig ist auch der große Unterschied in der Form des Forceps, der sonst in dieser Gattung recht einförmig gebaut ist. An der äußeren Lade der Maxillen stehen bei *matogrossensis* 4 Kauleisten, bei *squamuliferus* nur 3.

*Bolax palliatus* Burm. Handb. Ent. IV, 1, 1844, p. 491.

Bei der Nominatform ist alles schwarzbraun, nur Halsschild, Deckflügel und Bauch — der letztere stets mit schwarzbrauner Umgebung des Afters — rötlichgelb. Mir liegen außerdem die

beiden folgenden Farbenvarietäten vor, die lokal beschränkt zu sein scheinen.

var. nov. *fuscipennis* m. Kopf, Halsschild und Schildchen rötlichgelb, Scheitel kastanienbraun; Deckflügel schwarzbraun; Unterseite und Beine schwarzbraun; Bauch rotgelb mit schwarzem Afterfleck. ♂. Venezuela: Maracaibo.

var. nov. *infuscatus* m. Oben und unten schwarzbraun, nur der Bauch rotgelb mit schwarzem Afterfleck. ♂ ♀. Columbien: Baranquilla.

*Bolar variolosus* n. sp.

*B. palliato* Burm. proxime affinis. Multo major, oblongo-ovatus postice sat dilatatus, supra et subtus fusconiger, nitidus, elytris sanguineis; supra cum pygidio rude foveolato-punctatus et transversim rugatus, subtus cum pygidio sparsim et tenuiter albopilosus.

Long. 17—21, lat. 9—10 mm. ♂ ♀. Panama: Cordill. de Veragua. — Columbien: Buenaventura.

Oben und unten glänzend schwarzbraun mit blutroten Deckflügeln, sehr grob mit großen Grubenpunkten bedeckt, zwischen denen sich kurze Querfältchen hinziehen. Oberseite kahl, Afterdecke und Unterseite mit spärlichen dünnen weißen Härchen. Die Afterdecke beim ♂ und ♀ mit starkem Höcker über der Spitze. Maxillen mit 4 Kauleisten an der äußeren Lade.

*Bolar albopilosus* n. sp.

Ex affinibus *B. andicola* Burm. Oblongo-ovalis, postice leviter amplius, modice convexus. Supra cum pygidio et femoribus fulvotestaceus, nitidus, abdomine infuscato, tibiis cum tarsis et antennarum clava fusconigris; supra subdense, subtus dense albopilosus.

Long. 13—14, lat. 6 mm. ♂. Ost-Peru: Vilconota; Ucayali.

Körperform und Größe des *B. andicola* Burm. Färbung etwas mehr rötlichgelb mit ganz feinen schwarzbraunen Randsäumen, Bauch, Brust und Hüften dunkelbraun, die Schienen, Tarsen und Fühlerkeule schwarz. Kopfschild etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, rein trapezförmig mit nicht gerundeten Ecken, der Rand und die in der Mitte unterbrochene Stirnnaht scharf aufgeworfen und fein schwarzbraun gefärbt, die Fläche wie Stirn und Augengegend mäßig dicht punktiert, nur der Scheitel kahl, jeder Punkt mit einem nach hinten gerichteten Schuppenhaar. Halsschild gut doppelt so breit als lang, mit feiner Randfurchung ringsum, ohne mittlere Längsfurchung und schiefe Eindrücke, wie die Stirn (Schildchen noch etwas dichter) punktiert und behaart. Die Deckflügel sind fein gefurcht und in den Furchen punktiert, Rippen und

Interstitien gleich hoch gewölbt, im subsuturalen Interstitium unregelmäßige Punktierung, in den anderen Interstitien einfache Punktreihen, jeder Punkt mit einem weißen Schuppenhaar. Afterdecke mäßig dicht, Bauchringe, Hüften und Brust dicht weiß behaart mit kahlen Rändern. Maxillarlade mit 4 kräftigen Kauleisten.

*Bolax andicola* Burm. Handb. Ent. IV, 1, 1844, p. 490.

Das ♀ dieser Art hat dieselbe Färbung und Behaarung wie der ♂ und unterscheidet sich nur, wie gewöhnlich in dieser Gattung, durch erheblichere Größe und die Form des Hinterleibs. Was Burmeister für das ♀ seines *andicola* hielt, ist eine eigene Art, die ich im folgenden beschreibe.

*Bolax disgamius* n. sp.

Oblongo-ovatus, postice sat ampliatus et convexus, fuscus elytris et femoribus fulvotestaceis, nitidus, elytris exceptis supra et subtus sparsim ac breviter albopilosus.

Long. 15—18, lat.  $7\frac{1}{2}$ —9 mm. ♂ ♀. Ost-Peru: Chanchamayo; Callanga; Rio Oxabamba.

Gestreckt eiförmig, hinten verbreitert und ziemlich gewölbt. Grundfarbe schwarzbraun, glänzend, Deckflügel und Afterdecke — bei unreifen Stücken auch der Bauch — sowie die Schenkel rötlichgelb; die Deckflügel, mit 7—8 unscharf begrenzten bräunlichen Längsstreifen, sind fein gefurcht und in den Furchen kräftig punktiert, ganz kahl. Der Kopf mit Ausnahme des Scheitels, Halsschild ringsum in der Randfurche, Schildchen mit Ausnahme der Mitte, Afterdecke an den Seiten mit kurzen und feinen weißen Härchen, Bauch, Hinterhüften und Brust etwas dichter und länger behaart. Maxillarlade mit 5 Kauleisten, indem auch der der ersten Kauleiste aufgelagerte Längskiel am vorderen Ende frei und scharfrandig ist.

*Bolax pilosipennis* n. sp.

*B. andicolae* Burm. proxime affinis, eadem fere magnitudine, statura et colore, differt praecipue elytris parte anteriore calvis prope apicem et ad marginem lateralem albopilosus. ♂ abdomine nigro medio quoque piloso. ♀ abdomine fulvo medio glabro.

Long. 12—15, lat. 6—7 mm. ♂ ♀. Peru: Rio Marcapata. — Bolivia: Yungas de La Paz, 1000 m.

Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert, flach gewölbt. Oben rötlichgelb, die Deckflügel etwas heller, schön glänzend, unten schwarzbraun, die Schenkel und Afterdecke rotgelb. Kopf und Vorderrücken sind ziemlich breit schwarz umrandet, zerstreut

und flach punktiert, beide an den Rändern allein mit einem Saum schneeweißer dicker Schuppenhaare. Schildchen schwarz, dichter punktiert und dichter weiß behaart. Die Deckflügel sind kräftig und breit gefurcht, in den Furchen mit Doppelreihen von Punkten, primäre und sekundäre Rippen gleich hoch gewölbt, die Rippen hellgelb, die Furchen bräunlich, die Naht und der Rand ringsum fein schwarzbraun gesäumt; am Seitenrand, hinter und auf dem Spitzenbuckel und im letzten Drittel der Scheibe einzelne weiße Schuppenhaare. Afterdecke etwas hinter der Mitte mit einem glatten, kahlen Höcker, auch die Mitte vorn kahl, sonst die Seiten und die Spitze ziemlich dicht weiß behaart, auch das Propygidium mit einer Reihe weißer Haare am Hinterrand. Hüften und Brust dicht behaart mit kahlen Rändern und Nähten. An den Vorderschienen der mittlere Zahn dem Spitzenzahn genähert. Maxillarlade mit 5 Kauleisten.

♂ Bauch schwarz, auch in der Mitte dicht behaart. ♀ Bauch gelb mit kahler Mitte.

*Bolax nigriceps* n. sp.

*B. andicolae* Burm. proxime affinis. Oblongo-ovatus, parum convexus, capite cum clipeo fusconigro, nitido, macula parva verticis fulva; thorax fulvus sat late fuscomarginatus; scutellum nigrum; elytra flava, fulvostriata anguste fuscomarginata. Subtus cum tibiis tarsisque fusconiger, femora cum pygidio fulva.

Long. 12, lat. 6 mm. ♂. Peru: Chanchamayo.

Gestreckt eiförmig, flach gewölbt. Der ganze Kopf ist glänzend schwarzbraun mit einem kleinen rotgelben Fleckchen vorn auf dem Scheitel; das Kopfschild und der ganze Kopf mit flachen Ringpunkten mäßig dicht bedeckt, jeder Punkt mit einem weißen Schuppenhaar, nur die Punkte auf der Mitte des Scheitels haarfrei. Halsschild rotgelb mit breitem, schwarzem Rand ringsum und so breit wie dieser Rand weiß behaart, die gelbe Mitte mit haarfreien seichten Punkten. Schildchen schwarz, gleichmäßig punktiert und weiß behaart. Deckflügel kräftig gefurcht und in den Furchen mit Doppelreihen von Punkten, die jedoch alle nur bis in die Nähe des Spitzenbuckels reichen, die Rippen kräftig gewölbt, hellgelb, die Furchen bräunlich, die Naht und der Seitenrand — nicht der Vorderrand — ganz fein schwarzbraun gesäumt; im dunkeln Seiten- und Hinterrand, sowie hinten neben der Naht stehen einzelne feine weiße Härchen. Afterdecke kräftig gewölbt, gelb, zerstreut punktiert und überall einzeln weiß behaart. Bauch, Hüften und Brust schwarz, dicht weiß behaart, Schenkel gelb, Schienen und Tarsen schwarz. Am Forceps sind die Parameren auffallend klein und scharf zugespitzt.

*Bolax glabripennis* n. sp.

*B. andicolae* Burm. proxime affinis, eadem magnitudine, statura et colore, differt elytris glaberrimis, nullo modo pilosis.

Long. 12—13, lat. 6—6 $\frac{1}{2}$  mm. ♂. Peru: Prov. Huallaga, Tocache, 500 m. X—XI. 1900; Rio Mixiollo, 1200 m. VII—VIII. 1900; Prov. Otuzco, Choquisongo, 2100 m. III. 1900 (G. A. Baer S.).

Gestreckt eiförmig, schwach gewölbt. Kopfschild schwarzbraun, glänzend, mit einem kleinen unbestimmten Querwisch vor der Stirnnaht, spärlich punktiert mit großen flachen Ringpunkten, jeder mit einem dicken weißen Schuppenhaar. Kopf rotgelb mit breiter schwarzer Umrandung, die zuweilen die rotgelbe Farbe bis auf einen runden Mittelfleck verdrängt, Stirn und Seiten neben den Augen flach punktiert und weiß behaart. Halsschild rotgelb mit breiter schwarzer Einfassung, die die ganzen Seiten bei den Vorderecken ausfüllt; die Scheibe spärlich, die Seiten etwas dichter punktiert; ringsum mit einer schmalen Randbinde feiner und kurzer weißer Härchen, die gewöhnlich am Vorder- und Hinter- rand in der Mitte unterbrochen ist. Schildchen schwarz, ziemlich dicht punktiert und behaart. Deckflügel wie bei dem *pilosipennis* skulptiert, gelb mit schmaler schwarzer Naht und breitem, schwarzem Seitenrand, der fein matt schimmert, vollständig kahl. Afterdecke kräftig gewölbt und ziemlich dicht aber flach punktiert, die Mitte und der Vorderrand kahl, die Seiten mit dicken anliegenden weißen Schuppenhaaren, die Spitze mit abstehenden längeren gelben Borsten. Bauch, Hüften und Brust schwarzbraun, dicht bedeckt mit dicken weißen Schuppenhaaren, die Ränder kahl. Schenkel gelb, Schienen und Tarsen schwarzbraun.

Mir liegen 9 ♂ vor, von denen keiner auch nur eine Spur von Behaarung auf den Deckflügeln zeigt, trotzdem diese auf den übrigen Körperteilen sehr gut erhalten ist.

*Bolax taccoaraphaga* Ohs. Deutsche Ent. Zeitschr. 1908, p. 257.

Beim ♂ ist häufig — doch ist dies Merkmal rein individuell — an den Mittelfüßen auch die innere (kleinere) Klaue gespalten oder fein eingeschnitten, beim ♀ an den Mittel- und Hinterfüßen; dadurch bildet die Art den Übergang zu *B. flavolineatus* Mannerh., bei dem diese Klaue ständig gespalten ist. Sie findet sich im Staate Rio de Janeiro bei Petropolis und Nova Friburgo, 5. XII. 1898 (Dr. F. Ohaus S.); im Staate Minas geraes bei Mar de Hespanha, 28. XI. und 15. XII. (J. Zikan S.); im Staate Espirito Santo in der Kolonie Sta. Leopoldina (Otto Michaelis S.) und Baixo Timbuhy 7—24. XII. (L. Ohaus S.).

*Bolar Zoubkoffi* Fisch. Bull. Moscou I, 1829, p. 47,  
t. 1, f. 1—8.

Wie schon Westwood in Guérins Mag. Zool. III, 1833, Cl. IX, ausführlich auseinandergesetzt hat, ist aus Fischers Beschreibung und Abbildung die Art kaum zu erkennen. Zum Glück existieren noch die typischen Stücke im Dresdener Museum, nach denen ich feststellen konnte, daß die große schwarzflügelige Form, die Fischer für den ♂ hielt, in Wirklichkeit das ♀ ist, während umgekehrt die gelbflügelige Form, die Fischer für das ♀ seiner Art hielt, ein ♂ ist. Bei unreifen ♀♀ sind die Deckflügel rötlich kastanienbraun, die punktierten Furchen dunkelbraun. Den ♂ hat Laporte nochmals als *B. Westwoodi* beschrieben und ich vermute, daß auch Blanchards *B. tibialis* und *Gaulichaudi* als Synonyme hierher gehören, indem *tibialis* nach einem frisch entwickelten, unausgefärbten, *Gaulichaudi* nach einem alten, geschlechtsreifen, vielleicht auch schlecht konservierten Stück beschrieben wurde.

*Bolar goyanus* n. sp.

*B. flavolincato* Mannerh. proxime affinis. Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus, modice convexus, fuscobrunneus, nitidus, vertice et pedibus rufocastaneis; elytra ferruginea indistincte flavolineata; supra et subtus — elytris exceptis — dense albosquamulosus.

Long.  $12\frac{1}{2}$ , lat. 6 mm. ♂. Goyaz: Jatahy.

Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert und mäßig gewölbt. Grundfarbe dunkelbraun, der Scheitel und die Beine rotbraun, die Deckflügel rostbraun mit unbestimmten gelben Streifen, 3—4 auf der Scheibe. Kopfschild reichlich doppelt so breit als lang, sein Vorderrand schwach nach vorn geschwungen und die Ecken etwas gerundet, der Rand gleichmäßig fein aufgebogen. Stirnnaht gerade, deutlich, nicht unterbrochen, kahl; Stirn leicht abgeflacht. Halsschild wohl doppelt so breit als lang, mit breiter seichter Mittelfurche und ganz seichter nach hinten geschwungener Querfurche, die Randfurche ringsum undeutlich. Der ganze Kopf, Halsschild und Schildchen sind dicht mit groben Punkten bedeckt, jeder Punkt mit einem an der Basis breiten dicken schneeweißen Schuppenhaar; nur auf dem Scheitel und auf der Scheibe des Halsschildes beiderseits neben der Längsfurche stehen diese Schuppenhaare vereinzelt (ob abgerieben?). Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen regelmäßig und kräftig gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, die ganze Oberfläche ziemlich dicht und grob punktiert. Die Afterdecke ist fast halbkuglig gewölbt, die gelbbeharte Spitze weniger nach vorn gezogen, grob und ziemlich dicht punktiert, jeder Punkt mit einem

weißen Schuppenhaar. Bauch, Hüften und Brust sind so dicht beschuppt, daß der Grund völlig verdeckt wird, nur die Ränder sind glänzend, kahl, die Schenkel und Schienen dagegen spärlicher mit feineren und längeren grauweißen und gelben Haaren. An allen Füßen sind beide Klauen gespalten. Die Fühler sind 9gliedrig.

*Bolar saucius* n. sp.

*B. flavolineato* Mannerh. proxime affinis, eadem magnitudine et statura, differt praecipue elytris nec striatis nec costatis.

Long. 12—13, lat. 6—6 $\frac{1}{2}$  mm. ♂♀. Brasilien, Minas geraes: S. Joaõ del Rey; Marianna (M. Godoy S.); Serra da Caraça (Phil. Germain S.).

Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert, flach gewölbt. Oben Kopf, Halsschild und Schildchen, unten Afterdecke und Beine rotbraun, Bauch, Brust und Hüften bei reifen Stücken schwarzbraun, die Deckflügel gleichmäßig rötlich scherbengelb ohne gelbe Streifen. Kopf, Vorderrücken und Schildchen ganz ähnlich wie bei *flavolineatus* punktiert und behaart. Die Deckflügel sind überall gleichmäßig und dicht runzlig punktiert, ohne alle Furchen und Punktreihen, nur die Punktreihe neben der Naht mehr oder weniger deutlich, und von den primären Rippen die IV. oder V. streckenweise erhalten und glatt. Die Afterdecke ist beim ♂ gewölbter als bei *flavolineatus*, sehr grob und selbst auf der Scheibe ziemlich dicht punktiert, hier spärlich, an den Seiten dicht mit feinen grauweißen Härchen bekleidet, die stark nach vorn gezogene Spitze mit gelbem Haarbüschel. Bauch, Hüften und Brust dicht und anliegend grau behaart, die Schenkel und Schienen spärlicher aber länger gelb behaart. An allen Füßen bei ♂ und ♀ beide Klauen gespalten. Fühler 9gliedrig.

Ich behalte den Namen bei, den diese Art im Kgl. Zoolog. Museum in Berlin führt und den ihr hier wahrscheinlich schon Erichson gegeben.

*Bolar femoratus* Nonfr. Ent. Nachr. XX, 1894, p. 125 = *Philochlaenia* spec. (Melolonth.). Ich besitze die Type.

*Bolar nitens* Blanch. Cat. Coll. Ent. Col. 1850, p. 236 = *B. mutabilis* Burm. Handb. Ent. IV, 1, 1844, p. 489, ♀.

*Leucothyreus vayanus* n. sp.

*L. opaco* Perty proxime affinis. Oblongo-ovatus, modice convexus, fuscobrunneus subnitidus vix aenescens; supra glaber, subtus cum pygidio breviter appressopilosus.

Long. 19, lat. 10 $\frac{1}{2}$  mm. ♀. Cayenne.

Eiförmig, zunal vorn ziemlich breit, mäßig gewölbt, dunkelbraun mit schwachem Bronzeschimmer, wenig glänzend. Kopfschild kurz parabolisch, fast 3 mal so breit als lang, mit fein

aufgebogenem Rand, die Fläche mit großen, an den Seiten vielfach zusammenstoßenden, in die Quere gezogenen Ringpunkten bedeckt, das Gewebe zwischen den Punkten leicht runzelartig erhaben und ein Netzwerk bildend; Stirnnaht ein feiner gerader glatter Strich; Stirn und Scheitel mit einzelnen großen, scharf umwallten Ringpunkten ziemlich dicht überstreut, die erstere auf der Stirnnaht beiderseits neben der Mitte mit einem seichten Eindruck. Halsschild etwa  $2\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, die Seiten in der Mitte oder kurz vor der Mitte leicht erweitert, von da nach hinten nicht einwärts geschwungen, die spitzen Vorderecken und rechtwinkligen Hinterecken vorspringend, die Randfurche nur an den Seiten und vorn bei den Vorderecken erhalten, sonst verloschen, die Fläche dicht mit großen, an den Seiten mehrfach zusammenfließenden umwallten Ringpunkten bedeckt, der Seitenrand vorn gekerbt. Schildchen ebenso punktiert mit glattem Seitenrand. Alle Punkte auf Kopf, Halsschild und Schildchen im Grunde glatt, spiegelnd, ohne Härchen; das Gewebe zwischen ihnen nicht lederartig gerunzelt. Auf den Deckflügeln ist die primitive Skulptur ganz geschwunden, es finden sich keine Spuren von primären Punktreihen, Furchen oder Rippen mehr, die ganze Oberfläche ist sehr fein lederartig gerunzelt mit einzelnen feinen, einfachen Pünktchen, dazwischen stehen ziemlich dicht fein umwallte Punkte, kleiner als auf dem Vorderkörper, die im Grunde ein nur bei starker Vergrößerung sichtbares kurzes Härchen tragen; ihr Seitenrand ist bis zum Nahtwinkel scharf gekielt, die Seiten außen neben den gewölbten glatten Schultern schief eingedrückt und in diesem Eindruck dicht besetzt mit halbkugligen Höckerchen, die seitlich zu Querrunzeln zusammenstoßen. Afterdecke kurz und breit, mäßig gewölbt, sehr dicht und ziemlich fein quer-rissig, anliegend gelb behaart. Bauchringe in der Mitte spärlicher, an den Seiten dicht mit zusammenstoßenden Hufeisenpunkten, deren jeder ein gelbliches anliegendes Härchen trägt; Brust und Hüften ebenso punktiert, die Härchen jedoch hier und auf den Schenkeln weißlich. Vorderschienen mit 3 scharfen Zähnen, der vordere Seitenzahn dem Spitzenzahn genähert.

*Leucothyreus albopilosus* n. sp.

*L. petropolitano* Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovalis, parum convexus, rufocastaneus, pedibus antennisque flavis, dense confluentur punctulatus, subnitidus, supra et subtus pilis albis appressis dense vestitus; thorax plagis duabus basalibus nudis ornatus.

Long.  $16\frac{1}{2}$ , lat. 8 mm. ♂. S. Paulo: Ypiranga, 30. X. 1906 (H. Lüderwald S.). — Espirito Santo: Timbuhy, 21. XII. 1898 (L. Ohaus S.).



Gestreckt oval, hinten ganz schwach verbreitert, schwach gewölbt, rötlichbraun mit gelben Beinen und Fühlern. Kopfschild dicht zusammenfließend, Kopf, Halsschild und Schildchen dicht einzeln mit großen Ringpunkten bedeckt, deren jeder ein liegendes weißes Härchen trägt. Halsschild wie bei *opacus* hinter der Mitte an den Seiten erweitert, von da nach hinten einwärts geschwungen mit scharf vorspringenden Hinterecken, beiderseits vor dem Hinterrand ein kahler, sehr fein gerunzelter, unpunktierter Fleck. Halsschild und Schildchen ohne mittlere Längslinie oder Mittelkiel, das letztere mit glatten dunkleren Seiten. Die Deckflügel sind sehr dicht punktiert und fein quengerunzelt, gleichmäßig dicht und fein behaart, mit leicht gewölbten Schultern und Spitzbuckeln. Afterdecke kräftig gewölbt, sehr grob querrissig, glatt, spärlich behaart. Bauch, Hüften und Brust sind sehr dicht mit zusammenstoßenden feinen Ringpunkten bedeckt, dicht anliegend weiß behaart. An der Oberlippe ist nur der Seitenrand bis zur Furche glatt und kahl, die ganze übrige Fläche grob punktiert und spärlich behaart; ebenso ist am Unterlippengerüst nur der zum Kauen dienende mittlere Fortsatz glatt und kahl.

*Leucothyreus lineicollis* n. sp.

*L. albopiloso* Ohs. proxime affinis, eadem magnitudine et statura, rufobrunneus leviter cuprascens, dense confluentur punctatus et dense albopilosus, differt thorace et scutello linea mediana paulo elevata glabra nitida et plagis thoracis parvis lateralibus ornatis.

Long.  $15\frac{1}{2}$ , lat. 8 mm. ♂. Brasilien.

Auch diese Art gehört in die Gruppe des *L. opacus* und unterscheidet sich von der vorhergehenden hauptsächlich durch die glatte, glänzende, leicht gewölbte mittlere Linie auf Halsschild und Schildchen; auf dem ersteren stehen außerdem an Stelle der Seitengrübchen je ein kleiner glatter und kahler runder Fleck. Die hinteren Schienen und Tarsen sind dunkel, die rotbraune Grundfarbe trägt leichten Bronzeschiller. Alles übrige wie bei *albopilosus*, die Forcepsform jedoch ganz auffällig verschieden.

*Leuc. femoralis* Blanch. Cat. Coll. Ent. Col. 1850, p. 237.

Beim ♂ sind alle Schenkel und die Schienen der vorderen und mittleren Beine gelb; beim ♀ sind die ganzen Beine schwarzbraun. Ich besitze die Art aus Paraguay.

*L. femoralis* Blanch. subspec. nov. *goyanus* m. Kopf, Halsschild und Schildchen kupfrig bronzefarben, die beiden letzteren überall ziemlich dicht weiß behaart; Deckflügel dunkel schwarzbraun, matt, kaum noch metallisch schimmernd. Unterseite dicht weiß behaart.

Long.  $17\frac{1}{2}$ , lat.  $8\frac{1}{2}$  mm. ♂. Goyaz: Jatahy.

*Leucothyreus homonychius* n. sp.

*L. femoralis* Blanch. proxime affinis differt praecipue thorace dispersius et subtilius punctato, haud piloso. Rufobrunneus seu rufofuscus leviter aenescens subopacus parum nitidus, supra totus glaber, subtus cum pygidio parum dense et breviter albopilosus.

♂. Femora et tibiae pedum anteriorum et mediorum, femora posteriorum flava.

♀. Pedes toti fuscii.

Long. 16—17, lat.  $7\frac{1}{2}$ — $8\frac{1}{2}$  mm. ♂♀. Argentinien: Tucuman, 15. III. 1903 (C. Bruch S.); Salta (H. Richter S.); Jujuy (H. Richter S.).

Gestreckt oval, mäßig gewölbt, rotbraun — besonders jugendliche Stücke — bis schwarzbraun, leicht kupfrig oder erzgrün schimmernd, beim ♂ die Schenkel an allen Beinen und die Schienen der vorderen und mittleren Beine gelb, beim ♀ die ganzen Beine braun, die Fühler beim ♂ rotgelb, beim ♀ rotbraun. Die Art unterscheidet sich von dem zunächst verwandten *L. femoralis* Blanch. aus Paraguay durch die feinere und seichtere Punktierung von Kopf, Halsschild und Schildchen, von denen die beiden letzteren auch ganz unbehaart sind. Die Deckflügel sind äußerst fein chagriniert, matt, fein seidenartig schimmernd, sehr fein und ziemlich dicht punktiert, die II. und III. primäre Rippe schwach gewölbt. Alles übrige wie bei *L. femoralis*.

Der Käfer gleicht auffällig dem an denselben Fundorten vorkommenden *Homonyx planicostatus* Blanch.

*Leucothyreus fluminensis* n. sp.

*L. petropolitano* Ohs. proxime affinis. Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus, modice convexus, dense subtiliter punctulatus subopacus, supra sparsim, subtus sat dense albopilosus; antennae fulvae.

♂. Femora flava. Thorax et scutellum disco excepto, elytra lateribus solum albopilosa. Clipeus brevis, trapezoidalis angulis rotundatis.

♀. Femora fusca. Thorax, scutellum margine angusto pilorum alborum ornata. Clipeus acute parabolicus.

Long. 18—19, lat. 9 mm. ♂♀. Rio de Janeiro: Corcovado, 1.—10. I. 1899. (Vasquez und Dr. F. Ohaus S.)

Gestreckt eiförmig, hinten nur wenig verbreitert, mäßig gewölbt, schwarzbraun, auf dem Vorderkörper schwach glänzend, die Deckflügel matt schimmernd. Kopf, Vorderrücken und Schildchen sind dicht und ziemlich kräftig punktiert, die Deckflügel im Grunde sehr fein gerunzelt, die Afterdecke sehr grob querrissig und darin spärlich, die Unterseite dagegen dicht mit feinen und

kurzen anliegenden weißen Härchen bekleidet. Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen etwa in gleichem Abstand. Die beiden Geschlechter weichen in so vielen Punkten voneinander ab, daß man sie für ganz verschiedene Arten halten möchte, doch glaube ich bestimmt, daß sie zusammengehören.

♂. Vorderkörper und Naht der Deckflügel ganz schwach erzgrün. Kopfschild ziemlich kurz trapezförmig mit gerundeten Ecken, dicht zusammenfließend und mäßig fein punktiert, Stirn und Scheitel ziemlich dicht einzeln punktiert, die letzteren spärlich behaart. Halsschild dicht und ziemlich kräftig punktiert, mit einer schiefen, glatten kahlen Schwiele beiderseits auf der Scheibe, überall weiß behaart, nur die Scheibe kahl. Schildchen wie das Halsschild punktiert und behaart. Die Deckflügel sind äußerst fein und dicht punktiert, überall sehr fein seidenartig schimmernd, ohne Spuren von Punktreihen, Furchen oder Rippen, an den Seiten mit einem  $\frac{1}{2}$ —1 mm breiten Haarsaum. Afterdecke fast halbkuglig gewölbt, sehr grob querrissig, überall weiß behaart. Die Schenkel aller Beine gelb, die Schienen hell rotbraun, ebenso die Fühler. Die Forcepsparameren sind ganz verschieden von denen des *petropolitanus*.

♀. Färbung schwarzbraun, ohne Spur metallischen Schimmers. Kopfschild spitz parabolisch ohne aufgebogenen Rand, sehr grob netzartig gerunzelt, matt, wie der grob einzeln punktierte Kopf kahl. Halsschild weitläufig und grob einzeln punktiert, ohne glatte Schwielen, nur mit einem schmalen Saum weißer Haare ringsum in und neben der Randfurche. Schildchen wie Halsschild punktiert, fast kahl. Die Deckflügel sind sehr dicht und ziemlich kräftig punktiert, leicht glänzend, nur in der Seitenrandfurche mit einzelnen weißen Härchen. Die Afterdecke ist flach gewölbt, nur an den Seiten und Rändern grob querrissig und hier behaart, die Scheibe glatt und kahl, mit 2 ganz seichten Eindrücken; der Rand über der Afteröffnung ganz schwach ausgerandet. Unterseite spärlicher behaart als beim ♂; alle Beine schwarzbraun, die Fühler etwas dunkler rotbraun als beim ♂.

*Leucothyreus paulista* n. sp.

*L. fluminensi* Ohs. proxime affinis, differt praecipue thoracis et pygidii sculptura. Oblongo-ovatus, modice convexus, fuscus leviter aenescens, supra sparsim, subtus densius albopilosus. Thorax callis obliquis subnitidis glabris, pygidium fovea magna transversa ornata.

Long. 17—18, lat. 8—8 $\frac{1}{2}$  mm. 3 ♀. S. Paulo: Ypiranga, 7. XII. 06 und X. 08. (H. Lüderwaldt S.)

Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert, mäßig gewölbt,

schwarzbraun mit schwachem Bronzeschimmer, die Tarsen und Fühler rotbraun. Kopfschild spitz parabolisch ohne aufgeworfenen Rand, grob netzartig gerunzelt, tiefschwarz. Stirn und Scheitel, sowie Halsschild sehr dicht mit ziemlich großen einfachen Punkten bedeckt, das letztere jederseits mit einer kleinen schiefen Schwiele auf der stärker gewölbten Partie vor den Hinterecken und mit einem Randsaum weißer Haare an den Seiten und bei den Vorder- und Hinterecken. Schildchen zerstreut punktiert, kahl. Die Deckflügel sind sehr dicht und fein punktiert, feiner als bei *fluminensis*, ohne alle Spuren von Furchen, Rippen oder Punktreihen, schwach seidig schimmernd. Die schwach gewölbte Afterdecke trägt quer über die Mitte eine 3 mm breite, 1 mm lange und ebenso tiefe Grube mit scharfen Rändern, die ebenso wie die Partie vor ihr spärlich und seicht querrissig, auch kahl ist, während die Seiten dicht und grob querrissig und weiß behaart sind. Unterseite und Beine wie bei *fluminensis*.

*Leucothyreus punctulatus* Blanch. Cat. Coll. Ent.  
Col. 1850, p. 240

steht dem *paulista* sehr nahe, besonders in der Skulptur der Deckflügel, hat auch gewöhnlich eine unpunktete fein chagrinierte Makel bei den Hinterecken des Halsschildes, aber einfaches Pygidium. Wohl infolge einer Verwechslung steckt ein Exemplar dieser Art im Münchener Museum als Type des *L. opacus* Perty.

*L. limbatus* Blanch. l. c. p. 237

gehört als Synonym zu *L. suturalis* Lap. Die Type im Pariser Museum ist ein großes ♀, das sich in nichts von anderen großen ♀♀ dieser Art unterscheidet; ich besitze ein ♀ aus Espirito Santo, das 19 mm lang, 9 $\frac{1}{2}$  mm breit ist.

*Leucothyreus decolor* n. sp.

*L. pallidipes* Blanch. affinis. Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus, modice convexus, supra et subtus fulvotestaceus clipeo brunneo, nitidus, supra glaber, disperse punctatus, subtus sparsim albidopilosus.

Long. 14—18, lat. 6 $\frac{1}{2}$ —8 mm. ♀. Columbien. Venezuela.

Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert, mäßig gewölbt. oben und unten glänzend rötlichgelb. Kopfschild etwas kürzer als halbkreisförmig, die trapezoidale Grundform mit gerundeten Ecken noch leicht erkennbar, dicht und kräftig netzförmig gerunzelt mit Augenpunkten in den Maschen, rotbraun, der fein aufgebogene Rand und die Stirnnaht dunkelbraun. Die flache Stirn, der Scheitel, Halsschild und Schildchen ziemlich weitläufig

mit großen Ringpunkten überstreut. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, die Seiten in der Mitte kräftig erweitert, von da bis zu den scharfen, leicht vorspringenden Hinterwinkeln leicht nach innen geschwungen, die spitzen Vorderecken vorgezogen, der Vorderrand hinter den Augen schief eingedrückt. Die Deckflügel sind, den primären Punktreihen entsprechend, auf der Scheibe leicht gefurcht, sonst überall mäßig dicht kräftig punktiert. Afterdecke auf der Scheibe ganz einzeln grob punktiert, an den eingedrückten Seiten grob querrissig, in den Rissen mit einzelnen kurzen grauweißen Härchen. Unterseite in der Mitte wie die Beine glatt und kahl, ganz spärlich punktiert, an den Seiten anliegend weißgrau behaart. Vorderschienen mit 2 Seitenzähnen, von denen der vordere wie der Spitzenzahn sehr groß, der basale nur klein ist. Fühler 10gliedrig mit kurzer Keule. Die Mundteile sehr kräftig, die äußere Lade der Maxillen mit 4 Kauleisten.

Die Art, von der mir 4 ♀, kein ♂ vorliegen, bildet in gewissem Sinne einen Übergang zu *Bolax*, spez. *B. palliatus*. Vielleicht ist sie eine Hochgebirgsform, die ihre metallische Färbung verloren hat.

*Leucothyreus noctivagus* n. sp.

*L. niveicollis* Lap. proxime affinis. Minor, postice magis ampliatus, supra capite cum clipeo, thorace et scutello, subtus cum pygidio fusco-aeneus, viridi seu cupreo splendore suffusus, elytra et pedes utriusque sexus flavostestacea; supra thorace et pygidio subdense, subtus abdomine et pectore dense albosquamosus; elytra glabra.

Long. 10—12, lat. 5—6 mm. ♂♀. Rio de Janeiro: Petropolis, 15. XI. 98, 12. und 15. I. 99 (Dr. F. Ohaus S.); Boa Sorta (F. Sahlberg S.). — Minas geraes: Mar de Hespanha, 19. XI. 09 (J. Zikan S.). — Espirito Santo: Itapemirim, 5. XII. 08 (J. Zikan S.); Sta. Leopoldina (O. Michaelis S.).

Einem kleinen *L. niveicollis* Lap. sehr ähnlich, aber leicht zu unterscheiden durch die unbeschuppten Deckflügel, das in beiden Geschlechtern dunkle Kopfschild und die auch beim ♀ hellgelben Beine. Eiförmig, hinten verbreitert, mäßig gewölbt. Oben ist Kopf, Kopfschild, Halsschild und Schildchen, ferner die ganze Unterseite und die Afterdecke dunkelbraun, erzfarben mit grünlichem oder kupfrigem Schiller, lebhaft glänzend; die Deckflügel, die ganzen Beine und die Fühler sind hell scherbengelb. Die ganze Oberseite ist zerstreut grob punktiert, die Deckflügel fein gefurcht, die Afterdecke weitläufig sehr grob querrissig. Das Halsschild ist bei frischen Stücken überall weitläufig bis auf eine breite Mittellinie mit dicken weißen Schuppenhaaren über-

streut, ebenso ist die Afterdecke ziemlich weitläufig, die Unterseite jedoch ganz dicht weiß beschuppt. Der Forceps ist ganz ähnlich dem des *L. niveicollis*.

*Leucothyreus iridescens* n. sp.

*L. Kirbyano* proxime affinis, eadem statura, minor; capite, thorace, scutello et pygidio castaneis, nitidis; elytra rufobrunnea, opaca iridescencia; subtus rufus, subnitidus, sparsim ac breviter griseopilosus; pedes rufobrunnei, nitidi.

Long.  $10\frac{1}{2}$ , lat. 5 mm. ♀. Rio de Janeiro: Gavea 22. II. 1905 (Dr. F. Ohaus S.).

Körperform von *L. Kirbyanus*, hinten ziemlich stark verbreitert und mit kleinem Kopf. Dieser sowie Halsschild, Schildchen und Afterdecke sind tief kastanienbraun, lebhaft glänzend, die ersteren mäßig dicht, kräftig punktiert, jeder Punkt mit einem mikroskopisch feinen Härchen; die Afterdecke sehr grob quer-rissig, nur in den vertieften Seiten mit einigen kurzen grauen Haaren. Unterseite in der Mitte kahl, an den Seiten sehr kurz und spärlich grau behaart. Die Beine hell rotbraun, lebhaft glänzend, kahl. Die Deckflügel sind regelmäßig gefurcht, ziemlich dunkel zimtbraun, matt, von hinten gesehen weißgrau schimmernd, irisierend. Die Seiten des Halsschildes zwischen der Mitte und den nicht vorspringenden stumpfwinkligen Hinterecken nicht nach einwärts geschwungen.

*Leucothyreus iridipennis* n. sp.

*L. Kirbyano* proxime affinis. Minor, minus ovatus, subtus cum pygidio rufobrunneus, subnitidus, pilis appressis tenuibus griseis vestitus; elytra rufa certo visu albogrisea iridescencia; caput et thorax fusca, nitida, disperse ac grosse punctata, thoracis lateribus sparsim griseopilosis.

Long.  $12\frac{1}{2}$ —14, lat. 6—7 mm. ♂ ♀. Espirito Santo: Sta. Leopoldina (O. Michaelis S.). — Sta. Catharina: Joinville.

Dem *L. Kirbyanus* sehr ähnlich, aber hinten kaum verbreitert, mit breiterem Kopf. Kopf und Halsschild sind glänzend braun, grob punktiert, letzteres mit feinen grauen Härchen an den Seiten, ohne Metallschiller. Schildchen und Deckflügel hell rotbraun, matt, bei bestimmter Beleuchtung weißgrau, irisierend wie gewisse Sericinen. Afterdecke und Unterseite rotbraun, schwach glänzend, mit feinen grauen Härchen dicht bekleidet. Die Beine beim ♂ gelblich, beim ♀ hell rotbraun wie die Unterseite, lebhaft glänzend, kahl. Deckflügel im Grunde zerstreut flach punktiert, ohne Furchen und Rippen. Die Seiten des Halsschildes wie bei *Kirbyanus* zwischen der Mitte und den scharf vorgezogenen Hinterecken einwärts geschwungen.

*Leucothyreus pudicus* n. sp.

*L. dispar* Burm. affinis. Oblongus, fere cylindricus, postice vix ampliatus, fuscocupreus supra politus, disperse sat profunde punctatus, in utroque puncto pilo minimo albedo, subtus subnitidus, subdense flavo-viridi-pilosus.

Long. 15, lat. 8 mm. ♀. Ost-Ecuador: zwischen Barrancas und Canelos, 17. XII. 1905 (Dr. F. Ohaus S.); Rio Pastassa (E. Feyer S.). — Ost-Bolivien: Salinas am Rio Beni VII. 1895 (M. Stuart S.).

Fast zylindrisch, hinten kaum verbreitert, ziemlich hoch gewölbt, kupferrot, oben glänzend poliert, mit spärlichen grünen Lichtern, unten wenig glänzend, mäßig dicht und kurz mit grüngelben anliegenden Schuppenhaaren bekleidet. Kopfschild von trapezförmiger Grundform mit gerundeten Ecken, am Rande runzlig, in der Mitte einzeln punktiert, wie Stirn, Scheitel und Halsschild; die Punkte zerstreut, ziemlich flach, scharf unwallt, im schwarzbraunen Grund mit einem kleinen Höckerchen, von dem ein kleines weißes Schuppenhaar entspringt. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen kaum gefurcht, in den Interstitien einfache Punktreihen. Afterdecke grob grubig querrissig, auf der Scheibe mit einzelnen weißen, an den Seiten dicht mit grüngelben Schuppenhaaren. Das letzte Sternit ziemlich lang, vor der Kloakenöffnung mit einem Ausschnitt fast in Form eines W, in welchen die schnabelförmige Spitze des letzten Tergites hineinpaßt. Vorder-schienen dreizählig, Mittel- und Hinterschienen mit je 2 langen schiefen Kanten. Fühler rotbraun.

*Leucothyreus jivarus* n. sp.

*L. pilosello* Blanch. affinis. Oblongo-ovatus, postice paulo ampliatus, modice convexus, fuscoaeneus, supra seu totus viridi-aeneus politissimus, seu elytris fuscocupreis; subtus fuscopus leviter cuprascens, pedes fulvi tarsis brunneis. Supra glaber, subtus sparsim ac breviter albidopilosus.

Long. 15, lat.  $7\frac{1}{2}$  mm. ♀. Ost-Ecuador: Rio Pastassa (E. Feyer S.).

Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert, mäßig gewölbt. Oben entweder ganz satt erzgrün, glänzend poliert, oder die Deckflügel kupfrig bronzefarben, Unterseite rotbraun, leicht kupfrig schimmernd, die Beine schön rotgelb mit dunkleren Tarsen. Kopfschild kurz parabolisch, flach geschwungen mit fein aufgebogenem Rand, wie der große Kopf nur weitläufig fein punktiert. Halsschild  $2\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, die Randfurchen vorn und hinten in der Mitte breit unterbrochen, die Seiten vor der Mitte leicht erweitert, von da nach hinten nicht einwärts geschwungen, die

stumpfen Hinterecken nicht vorgezogen, die spitzen Vorderecken nach vorn und oben gebogen, die Umgebung der Seitengrübchen etwas gewulstet, die Oberfläche etwas kräftiger als der Kopf punktiert. Schildchen ebenso punktiert, Spitze und Seiten glatt. Deckflügel ohne Furchen und Rippen, die primären Punktreihen alle regelmäßig, die zweite bis sechste mehr oder weniger verdoppelt, im I. und II. Interstitium je eine einfache Punktreihe, alle Punkte der Oberseite scharf unwallt. im Grunde braun, ohne Höckerchen oder Härchen. Afterdecke auf der Scheibe glatt, grob querrissig, an den vertieften Seiten ebenso wie die Unterseite mäßig dicht und kurz weißlich behaart. Vorderschienen mit nur 1 Seitenzahn neben dem Spitzenzahn, die Mittel- und Hinterschienen ohne deutliche Kanten. Die Keule der rotbraunen Fühler so lang als der Kopf. Am Forceps sind die Parameren stark asymmetrisch, die rechte wohl doppelt so lang als die abgestumpfte linke, mit winklig abgebogener scharfer Spitze.

*Leucothyreus chiriguanus* n. sp.

Ex affinibus *L. piloselli* Blanch. Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus, modice convexus, sat obscure fuscoviridis aeneus, grosse punctatus, nitidus; supra sparsim, subtus sat dense albido-pilosus. Elytra regulariter sulcata, costulata.

Long. 13—13 $\frac{1}{2}$ , lat. 7 mm. ♂♀. Bolivia: Yungas de La Paz, Songo.

Dem *L. jivarus* Ohs. nahe verwandt, aber etwas kleiner und hinten breiter, auch dunkler erzgrün. Kopf, Vorderrücken und Schildchen sind wie bei dieser Art, die Deckflügel jedoch ganz verschieden, regelmäßig gefurcht, alle Rippen gewölbt, in den 3 diskalen Interstitien je 2 sekundäre Rippen, an den Seiten die Skulptur undeutlich. Auf der Afterdecke ist auch die Scheibe grubig querrissig. Vorderschienen mit deutlichem kleinen basalen Seitenzahn, die Mittel- und Hinterschienen mit verkürzten queren Stachelkanten. Die Beine beim ♂ rötlichgelb mit dunkleren Tarsen, beim ♀ im ganzen gleichmäßig rotbraun. Die Fühler ebenfalls beim ♂ heller, mit längerer Keule. Das letzte Sternit ist beim ♀ vor der Kloake flach ausgerandet.

Die mir vorliegenden 2 ♂, 1 ♀ sind ältere Tiere mit vielen feinen Rissen und Schrammen auf der Oberseite; sie haben nur wenige weiße Härchen in den Ringpunkten auf der Oberseite, und diese nur an geschützten Stellen an den Rändern. Ich vermute, daß frische Stücke stärker behaart sind.

Der Forceps ist sehr ähnlich dem des *L. jivarus*, die Asymmetrie der Parameren jedoch noch stärker, die rechte fast rechtwinklig nach außen abgebogen.



*Leucothyreus semipruinosus* n. sp.= *L. pruinus* Burm. nec Perty.

*L. chalceo* Blanch. affinis, obovatus, postice sat ampliatus, convexus, capite thorace et scutello viridi aut cupreo-aeneis, nitidis, grosse punctatis, sparsim albidopilosis; elytra fusca, opaca leviter pruinosa, irregulariter striata; subtus cum pygidio fuscoviridis aeneus, subnitidus, albopilosus.

♂ Femora anteriora et intermedia fulva; ♀ pedes toti fusco-virides.

Long. 12—14, lat. max. 7—8 mm. S. Paulo; Ypiranga, 7. XI. 1898 (Dr. F. Ohaus S.); Sorocaba; Ribeirão do Pinhal (K. Riedel S.).

Burmeister hat die Pertysche Art nicht richtig gedeutet; diese gehört in die Verwandtschaft des *punctulatus* Blanch., *petropolitans* Ohs. und ist ausgezeichnet durch ein Pygidium, ähnlich wie *L. paulista* Ohs., mit grau bereiften glatten, nicht höckrigen Deckflügeln. Die Burmeistersche Art steht dem *L. chalceus* Blanch. ebenfalls aus S. Paulo am nächsten, ist aber über den Hinterhüften noch stärker verbreitert, mit schwarzen, nicht metallischen, matten Deckflügeln, die leicht gefurcht und deren Rippen durch grobe Querpunkte höckrig sind. Ihr Pygidium ist nur an den Seiten leicht eingedrückt, ohne Querfurche vor der Spitze.

*Leucothyreus viridiaeneus* n. sp.

*L. chalceus* Blanch. affinis. Obovatus, sat convexus, fusco-aeneus, laete viridis, nitidus, sat disperse et modice profunde punctatus, supra glaber, subtus sparsim ac breviter griseopilosus.

Long.  $11\frac{1}{2}$ — $13\frac{1}{2}$ , lat.  $6\frac{1}{2}$ —7 mm. ♂ ♀. Paraguay: Asuncion, I. 1893 (Dr. Bohls S.).

Eiförmig, hinten ziemlich verbreitert und gut gewölbt, hell erzgrün wie *Macraspis lucida*, lebhaft glänzend, der Bauch mit einigen kupfrigen Lichtern. Kopfschild breit und kurz trapezförmig mit gerundeten Ecken, beim ♀ braun, netzartig gerunzelt mit großen Augenpunkten in den Maschen; Stirnnaht fein, gerade, beim ♂ kupfrig; Stirn mit großen Augenpunkten, Scheitel mit kleineren einfachen Punkten zerstreut überdeckt. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, mit tiefer, breiter Randfurche, die vorn breit, hinten nur kurz unterbrochen ist, die Seiten vor der Mitte stark erweitert, die spitzen Vorderecken stark, die scharf rechtwinkligen Hinterecken weniger vorgezogen, der Seitenrand von der Mitte nach hinten scharf einwärts geschwungen, die Fläche wie der Scheitel zerstreut und fein punktiert, nur in der Randfurche stehen grobe Punkte. Schildchen grob und ziemlich dicht punktiert. Deckflügel mit Doppelreihen feiner Punkte und un-

regelmäßiger Punktierung in den Interstitien, die primären Rippen glatt, aber kaum stärker gewölbt. Afterdecke gut gewölbt, an den Seiten leicht eingedrückt und hier spärlich behaart, zerstreut querrissig. Bauch ganz spärlich, Brust dichter graugelb behaart. Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen in gleichem Abstand, Mittel- und Hinterschienen wadenartig verdickt. Fühler bei ♂ und ♀ kurz, rotbraun.

*Leucothyreus acanthurus* n. sp.

*L. flavipes* Eschz. affinis. Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus, modice convexus, supra fuscoaeneus, glaber, viridi et cupreo splendore suffusus, politus, subtus paulo rufescens, subdense albido-pilosus.

♂ Tibiis femoribusque omnibus fulvis; ♀ tibiis femoribusque anterioribus et intermediis castaneis.

Long. 15, lat.  $7\frac{1}{2}$  mm. ♂ ♀. Espirito Santo: Sta. Leopoldina (O. Michaelis S.).

Zum Formenkreis des *L. flavipes* Eschz. gehörend, aber ohne Prosternalstachel. Oberseite und Afterdecke satt bronzebraun mit grünen und kupfrigen Lichtern, das ♀ etwas dunkler, als der ♂, glänzend poliert, Unterseite leicht rotbraun durchscheinend, beim ♂ alle Schenkel und Schienen, sowie die Fühler rotgelb, die Tarsen braun, beim ♀ nur die vorderen und mittleren Schenkel und Schienen, sowie die Fühler rotbraun. Kopfschild beim ♂ kurz trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken, wie Stirn und Scheitel hell kupferrot, mäßig dicht einzeln mit großen Ringpunkten; beim ♀ länger, mehr spitz parabolisch, schwarzbraun, dichter zusammenfließend punktiert. Stirnnaht in der Mitte undeutlich. Stirn zerstreut kräftig, Scheitel fein einzeln punktiert. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, die Randfurche vorn und hinten gleichbreit, in der Mitte unterbrochen, die Seiten vor der Mitte leicht erweitert, Vorder- und Hinterecken rechtwinklig, scharf vorspringend, die Fläche wie die Stirn punktiert, in der Randfurche eine Reihe größerer Augenpunkte, aus denen zumal bei den Vorderecken einige kurze weiße Härchen entspringen. Schildchen etwas feiner punktiert mit glatter Mittellinie. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen glatt, die III. und IV. gewöhnlich ganz schwach gewölbt, von mehr oder weniger unregelmäßigen Doppelreihen von Punkten eingefasst, auch die Interstitien unregelmäßig punktiert. Afterdecke grob querrissig, an den Seiten leicht eingedrückt und hier ein wenig dichter als auf der Scheibe kurz behaart. Bauch und Brust in der Mitte kahl, an den Seiten dicht mit kleinen weißen Schuppenhärchen bekleidet. Vorderschienen mit 3 nach vorn gerichteten Zähnen, der mittlere

dem Spitzenzahn etwas genähert, Hinterschienen schwach wadenartig verdickt. Forcepsparameren ziemlich lang, die rechte mit einem spitzen Widerhaken in der Mitte der Außenseite.

*Leucothyreus trichurus* n. sp.

Oblongo-ovatus, postice sat ampliatus, modice convexus, supra sat obscure fuscoviridis aeneus, nitidus, subtus rufescens: supra ad marginem anteriorem thoracis et elytrorum sparsim, subtus cum pygidio undique dense pilis minimis appressis albis vestitus, pygidium praeterea pilis erectis flavis obsitum. ♂ Pedes flavi tarsis brunneis; ♀ pedes rufobrunnei.

Long. 15—16 $\frac{1}{2}$ , lat. 7 $\frac{1}{2}$ —8 mm. ♂ ♀. Espirito Santo; Santa Leopoldina (O. Michaelis).

Auch diese Art hat die Körperform und Färbung des *L. flavipes*, unterscheidet sich aber leicht durch die Behaarung des Pygidiums. Dieses ist an den Seiten nur wenig eingedrückt, überall dicht und ziemlich fein querrissig, mäßig dicht mit feinen kurzen weißen Schuppenhaaren bedeckt, zwischen denen überall längere abstehende gelbe Borstenhaare hervortreten. In der vorderen Randfurche des Halsschildes und in den Punkten hinter dem kielartig scharf abgesetzten Vorderrand der Deckflügel innen neben den Schultern stehen einzelne kurze weiße Schuppenhärchen. Kopfschild beim ♂ trapezförmig mit gerundeten Ecken, beim ♀ halbkreisförmig. Auf den Deckflügeln sind auch die primären Rippen unregelmäßig punktiert. Am Forceps sind beide Parameren ganz symmetrisch, auf der Unterseite dicht abstehend behaart, ohne Widerhaken an der Seite oder Spitze.

*Leucothyreus semitonus* n. sp.

*L. hirta* Ohs. proxime affinis. Major, oblongus, angustus, paulo deplanatus, fusco-castaneus, nitidus, supra parte posteriore subdense, subtus dense griseopilosus.

♂ abdomen cum pygidio rufum, pedes flavi genibus tarsisque rufis. ♀ abdomen cum pedibus totis fuscocastaneum.

Long. 14—17, lat. 6—7 $\frac{1}{2}$  mm. ♂ ♀. Bolivia: Chaco.

Gestreckt oval, das ♀ ein wenig nach hinten verbreitert, leicht abgeflacht, glänzend schwarzbraun, beim ♂ der Hinterleib rotbraun, die Beine hellgelb mit dunkleren Knien und Tarsen. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, die Ecken beim ♂ kaum, beim ♀ stärker gerundet, der Rand ringsum nur schwach aufgebogen, die Fläche dicht runzlig punktiert. Stirn dicht, Scheitel, Halsschild und Schildchen einzeln grob punktiert. Die Deckflügel sind ganz seicht gefurcht, beim ♀ einzeln und grob, beim ♂ feiner und dichter, vielfach leicht runzlig punktiert, in

ihrer vorderen Hälfte wie der Vorderkörper kahl, in der hinteren Hälfte mäßig dicht abstehend grau behaart. Afterdecke an den Seiten sehr dicht und fein, in der Mitte weitläufiger und gröber querrissig, dicht grau behaart mit einzelnen langen gelben Borsten. Unterseite dicht und anliegend weißgrau behaart. Beine kräftig, die Vorderschienen mit 3 Zähnen, der mittlere dem Spitzenzahn stark genähert; Mittel- und Hinterschienen mit 2 schiefen Kanten, der Spitzenrand stark verbreitert. Forceps mit auffallend starkem Mittelstück.

Ich erhielt die Art in größerer Anzahl von Dr. O. Staudinger mit den Fundortsangaben Bolivia: Chaco und Venezuela; die letztere Angabe halte ich für irrtümlich.

*Leucothyreus Zikani* n. sp.

Ex affinis *L. fuscicollis* Blanch. Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus, modice convexus, fuscocastaneus, nitidus, supra glaber, subtus et pygidii lateribus sparsim et breviter griseo-pilosus. ♂ pedibus flavis, ♀ rufis.

Long. 10—10 $\frac{1}{2}$ , lat. 5—5 $\frac{1}{2}$  mm. ♂ ♀. Rio de Janeiro: Itabapoana, 16. II. 1906; Mar de Hespanha, 10. III. 1910. Von Herrn Jos. Zikán gesammelt und ihm gewidmet.

Gestreckt eiförmig, mäßig gewölbt, glänzend dunkel kastanienbraun, der ♂ mit hellgelben, das ♀ mit rötlichen Beinen. Kopfschild ziemlich breit und kurz trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken, wie der Kopf mäßig dicht mit großen Ringpunkten bedeckt. Halsschild mehr als doppelt so breit wie lang, mit tiefer Randfurche, die vorn und hinten in der Mitte unterbrochen ist, Seitengrübchen groß, nach innen gezogen, die Oberfläche etwas weitläufiger als der Kopf mit großen Ringpunkten. Schildchen ebenso punktiert mit glatter Mitte. Die Deckflügel sind dicht bedeckt mit ziemlich regelmäßigen Reihen großer Ringpunkte, nur die III., zuweilen auch die IV. primäre Rippe als glatte Streifen erhalten. Afterdecke dicht und grob querrissig, nur an den eingedrückten Seiten mit einigen kurzen grauen Härchen, sonst kahl wie die ganze Oberseite. Unterseite mäßig dicht und kurz anliegend weißgrau behaart. Vorderschienen 3zählig, der basale Zahn bei ♂ und ♀ sehr kurz; Mittel- und Hinterschienen mit je 2 ganz kurzen queren Stachelkanten. Die Trochanteren der Hinterbeine springen bei ♂ und ♀ nur ganz wenig als kurze stumpfe Ecke vor. Am Forceps sind die Parameren mäßig lang, erst etwas nach unten, dann wieder leicht nach oben gekrümmt. auf der Ober- und Unterseite abstehend behaart.

*Leucothyreus trochantericus* n. sp.

*L. Zikani* Ohs. proxime affinis. Angustior, postice vix ampliatius, fuscocastaneus, nitidus, supra glaber, subtus breviter et sparsim appresso-pilosus. ♂ pedes flavi; trochanteres pedum posteriorum elongati, acuti, incurvati. ♀ pedes rufi; trochanteres posteriores non elongati.

Long. 10, lat. 5 mm. ♂ ♀. Rio de Janeiro: Petropolis, 3.—15, XI. 1904 (Dr. F. Ohaus S.).

Dem *L. Zikani* Ohs. zunächst verwandt, aber schlanker, hinten kaum verbreitert; das Kopfschild kürzer und stärker gerundet, dicht zusammenfließend punktiert; auf dem Halsschild ist das Seitengrübchen nur klein oder es fehlt ganz, die Randfurche ist vorn in der Mitte kaum, hinten in der Mitte nur ganz kurz unterbrochen; die Deckflügel sind überall dichter und vielfach zusammenfließend bis schwach runzlig punktiert, die II. und III., zuweilen auch die IV. primäre Rippe sind leicht gewölbt. Beim ♂ sind die Trochanteren der Hinterbeine verlängert, scharf zugespitzt und leicht nach innen gekrümmt. Die 3 Zähne der Vorderschienen sind gleich stark und in gleichem Abstand. Am Forceps sind die langen schlanken Parameren nahe der Basis fast rechtwinklig nach unten und vorn umgebogen, nur auf ihrer Unterseite lang abstehend behaart.

*Leucothyreus trochanterinus* n. sp.

*L. trochanterico* Ohs. proxime affinis, eadem fere magnitudine et statura, fuscocastaneus leviter cupreoaeneus, nitidus, pedibus ♂ pallide flavis, supra glaber, subtus albopilosus. ♂ trochanteres pedum posteriorum modice elongati, acuti, recti.

Long.  $11\frac{1}{2}$ , lat.  $5\frac{1}{2}$  mm. ♂. S. Paulo: Campos do Jordão, 9. II. 1906 (H. Lüderwald S.).

Dem *L. trochantericus* Ohs. zunächst verwandt, aber in folgenden Punkten verschieden. Das Kopfschild ist etwas länger, deutlicher trapezförmig mit weniger gerundeten Ecken; die Vorderecken des Halsschildes sind ganz spitz, scharf vorspringend, sein Seitengrübchen fehlt, dafür ist die Vorderrandfurche nahe der Mitte tief eingedrückt; auf den Deckflügeln ist nur die III. primäre Rippe erhalten, leicht gewölbt und von einer regelmäßigen primären Punktreihe begrenzt. Die Trochanteren der Hinterbeine sind beim ♂ spitz, vorspringend, gerade, nicht gekrümmt. Am Forceps sind die Parameren von der Basis bis zur Spitze gleichmäßig nur ganz schwach gebogen, nur unten behaart, an ihrer Basis fast doppelt so breit als bei *trochantericus*.

*Leucothyreus calcaratus* n. sp.

Ex affinis *L. fuscicollis* Blanch. Oblongus, postice vix ampliatus, subdepressus, fulvotestaceus nitidus, supra occipite, subtus pectore et genibus infuscatis; supra glaber, subtus cum pygidii lateribus sparsim griseopilosus. ♀ calcaribus pedum posteriorum elongatis et incurvatis.

Long. 13, lat. 6 mm. ♂ ♀. Rio Grande do Sul: Col. Sta. Cruz am Rio Pardo (Jos. Stiglmeier S.).

Länglich oval, hinten kaum verbreitert, ganz flach gewölbt, rötlich scherbengelb, oben nur der Hinterkopf, unten die Brust und Knie dunkler braun, lebhaft glänzend. Kopfschild nahezu halbkreisförmig mit ganz fein umgebenem, dunklem Rand, die Fläche wie Stirn und Scheitel, Halsschild und Schildchen mit großen, seichten Ringpunkten mäßig dicht überstreut. Halsschild mit kräftiger Randfurche, die vorn und hinten in der Mitte breit unterbrochen ist; die Seiten etwas vor der Mitte kräftig erweitert, Vorder- und Hinterecken scharfwinklig, leicht vorspringend, Seitenrand vor den Hinterecken nicht einwärts gebogen. Deckflügel überall dicht und unregelmäßig punktiert, ohne deutliche Punkt-reihen, Furchen oder Rippen. Afterdecke bei ♂ und ♀ mäßig lang mit gerundeter Spitze, neben dieser kräftig eingedrückt, bei den Vorderecken dicht nadelrissig, fein und kurz grau behaart, die Scheibe bis zur Spitze kahl, glatt, spärlicher aber grob nadelrissig, mit Andeutung einer mittleren Längsfurche beim ♀. Bauchringe an den Seiten dicht runzlig punktiert und grau behaart, die Mitte mit einzelnen großen Ringpunkten, jeder mit einem gelben abstehenden Haar. Beine kräftig; Vorderschienen mit 3 Zähnen, der mittlere dem Spitzenzahn genähert; an den Hinterfüßen ist der obere Sporn bei ♂ und ♀ etwa um die Hälfte länger als der untere, beim ♂ zugespitzt, gerade, beim ♀ gekrümmt, mit gerundeter Spitze. Die größere Klaue ist an allen Füßen beim ♂ kaum eingeschnitten, beim ♀ deutlich gespalten. Forcepsparameren an der Spitze oben und unten leicht behaart.

*Leucothyreus acuminatus* n. sp.

*L. calcarato* Ohs. affinis. Parallelus, modice convexus, rufocastaneus capite leviter infuscato, ♂ femoribus et tibiis flavis, nitidus, supra sparsim brevissime, subtus densius ac longius albo-griseo-pilosus. Clipeus angustatus acuminatus.

Long. 12—13 $\frac{1}{2}$ , lat. 6—7 mm. ♂. S. Paulo: Sorocaba.

Parallelseitig, flach gewölbt, hell rötlich kastanienbraun mit etwas dunklerem Kopf, beim ♂ die Schenkel und Schienen gelb, lebhaft glänzend. Kopfschild stark verschmälert mit aufgebogener Spitze, neben dem aufgeworfenen Rand die Oberkiefer mit um-

gebogenem Seitenzahn weit vortretend, die Fläche dicht mit großen kräftigen Ringpunkten bedeckt, ebenso wie der Kopf, jeder Punkt mit einem mikroskopisch kleinen Härchen. Halsschild mit kräftiger Randfurche, die nur vorn in der Mitte kurz unterbrochen ist, die Seiten in der Mitte erweitert, von da nach hinten einwärts geschwungen, Vorder- und Hinterecken scharfwinklig, vorgezogen, die Oberfläche mäßig dicht mit großen kräftigen Ringpunkten, die auf der Scheibe ein sehr kleines, am Rande ringsum etwas längere weißgraue Härchen tragen. Schildchen nur am Rand mit einigen großen Haarpunkten. Auf den Deckflügeln sind die II., III. und IV. primäre Rippe leicht gewölbt, die Punkte der primären Punktreihen und die in den Interstitien unregelmäßig, vielfach durch kurze Querrunzeln verbunden, jeder Punkt scharf umrissen mit feinem Härchen. Afterdecke an den Seiten kaum eingedrückt, mit breit gerundeter Spitze, überall dicht und grob querrissig, spärlich und kurz grauweiß behaart. Unterseite, zumal an den Seiten, länger und dichter behaart, auch die Beine mit einzelnen Haaren. Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen, Mittel- und Hinterschienen mit je 2 kräftigen queren Stachelkanten. Die Keule der gelben Fühler ist etwas länger als die Geißel. An den Kiefern sind die Zähne — abgesehen vom Seitenzahn der Mandibeln — klein und stumpf.

*Leuc. insularis* Boh. Fregat. Eugenies Res. Zool. Ins.  
1858, p. 56.

Die Fundortsangabe Tahiti für diese Art ist sicher ein Irrtum. Die schwedische Fregatte *Eugenie* besuchte auf ihrer Weltreise von Valparaiso nordwärts segelnd die Nordwestecke von Peru (Tumbez) und lag einige Tage bei der Insel Puna in der Mündung des Rio Guayas, wo die Gelehrten der Expedition an Land waren und den Käfer sammelten. Ich besitze eine Anzahl von Stücken, die die Herren O. v. Buchwald und Fr. Campos bei Guayaquil und Porsorja (nahe Guayaquil) gesammelt und die ich mit der Type aus dem Stockholmer Museum verglichen habe; ferner Stücke aus Grau, Prov. Tumbez (G. A. Baer S.). Der Forceps dieser Art ist ungemein charakteristisch und mit dem keiner anderen Art der Gattung zu verwechseln.

*Leucothyreus Baeri* n. sp.

Ex affinibus *L. insularis* Boh. Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus, modice convexus, supra capite, thorace et scutello sat laete fuscoviridi-aeneis, clypeo rufo-cupreo, elytris fulvo-testaceis, subtus rufofulvus leviter viridiaenescens; supra cum pedibus pilis albogriseis erectis subdense, subtus appressis dense vestitus.

Long. 9—11, lat. 4—5 $\frac{1}{2}$  mm. ♀. NW. Peru, Prov. Tumbes : Grau. Von Herrn G. A. Baer gesammelt und ihm gewidmet.

Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert, schwach gewölbt. Kopf, Halsschild und Schildchen sind ziemlich hell erzgrün, Kopfschild rötlich kupfrig, die Deckflügel rötlich scherbengelb, Unterseite hell rotbraun mit leichtem, grünem Erzschilder. Kopf, Vorderücken und Schildchen sind dicht und kräftig punktiert, jeder Punkt mit einem aufrechten grauweißen Härchen. Auf den Deckflügeln sind die primären Rippen nur streckenweise erhalten und leicht gewölbt, die Punkte der primären Reihen verdoppelt und das Gewebe zwischen ihnen und den Punkten in den Interstitien vielfach leicht gerunzelt; auch hier jeder Punkt mit einem aufrechten grauweißen Haar. Afterdecke seitlich neben der Spitze kräftig eingedrückt und hier dicht anliegend, auf der grob quer-rissigen Scheibe zerstreut und abstehend behaart. Unterseite dicht anliegend, Beine zerstreut abstehend behaart. Vorderschienen mit 3 Zähnen, der mittlere dem Spitzenzahn genähert. Mittel- und Hinterschienen nicht wadenartig verdickt, mit verbreitertem Spitzenrand, die letzteren ohne Stachelkante. Mundteile klein, aber mit Zähnen und schneidenden Kanten.

*Leucothyreus minutus* n. sp.

Ex affinibus *L. dorsalis* Blanch. Ovatus, postice leviter ampliatus, convexus, capite, thorace et scutello fuscoviridi-aeneis, clipeo et scutello plerumque, thoracis lateribus interdum rufopelluculentibus; elytra testacea unicolora; subtus cum pygidio fulvus pedibus flavis. Supra nitidus, glaber, pilis nonnullis minimis ad thoracis angulos anteriores exceptis, subtus cum pygidio subdense albopilosus.

Long. 9—10, lat. 5—5 $\frac{1}{2}$  mm. ♂♀. Venezuela (Mocquerys S.).

Eiförmig, hinten leicht verbreitert, mäßig gewölbt. Vorderkörper ziemlich hell erzgrün, Kopfschild und Schildchen gewöhnlich, zuweilen auch die Seiten des Halsschildes rötlich durchscheinend, die Deckflügel gleichmäßig hell scherbengelb, Unterseite und Afterdecke rötlich gelb, die Beine blaßgelb. Kopfschild breit trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken, wie Kopf und Schildchen ziemlich dicht mit mäßig tiefen Punkten bedeckt, während das Halsschild zerstreuter mit größeren Ringpunkten besetzt ist. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht und Rippen wie Interstitien leicht gewölbt, die Punkte der primären Punktreihen unregelmäßig verdoppelt und vielfach auf die primären Rippen übertretend. Afterdecke auf der Scheibe ziemlich weitläufig querrissig und hier spärlich, abstehend, an den kaum ein-



gedrückten Seiten dichter querrissig, dichter und mehr anliegend behaart. Bauch mäßig dicht, Brust und Hüften dichter behaart. Vorderschienen mit 3 großen Zähnen, Mittel- und Hinterschienen mit je 2 kurzen schiefen Stachelkanten. Fühlerkeule bei ♂ und ♀ etwa gleichlang. Mundteile sehr kräftig. Am Forceps ist das Mittelstück dick und wohl 5 mal so lang als die kleinen einander seitlich berührenden Parameren.

var. nov. *deltifer* m. Deckflügel mit einem schwarzbraunen Fleck in Form eines umgekehrten griechischen Delta. 2 ♂. Venezuela: Valencia.

*Leucothyreus cuyabanus* n. sp.

*L. marginaticolli* Blanch. proxime affinis, paulo minor, oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus; supra caput et thorax fusco-viridi-aenea, clipeo, thoracis lateribus et scutello rufo-pellucentibus; elytra testacea, costa suturali — interdum ad basin dilatata — fusca; subtus cum pygidio, pedibus et antennis flavotestaceus, tarsis posterioribus infuscatis. Supra glaber, subtus sparsim ac breviter albopilosus.

Long.  $8\frac{1}{2}$ —10, lat.  $4\frac{1}{2}$ —5 mm. Mato grosso: Cuyaba.

Zur Gruppe des *L. dorsalis* Blanch. gehörend, steht er dem *L. marginaticollis* Blanch. in dieser am nächsten, ist aber zumeist kürzer und hat einen kleineren Kopf, dessen Kopfschild weniger breit, nach vorn stärker verschmälert ist. Der Seitenrand des Halsschildes ist ebenfalls gekerbt, in der Mitte verbreitert, von da nach hinten jedoch stärker verschmälert, bei einigen Stücken ist der Rand hier deutlich nach innen geschwungen. Auf den Deckflügeln ist stets die ganze Nahtrippe braun, zuweilen geht die braune Färbung vorn bis zur zweiten primären Rippe, während bei *marginaticollis* Blanch. die Deckflügel rein scherbengelb sind ohne Spur von dunkler Naht; die primären Punktreihen sind nur ganz verloschen gefurcht, die Rippen und Interstitien kaum noch gewölbt, die Punkte der primären Punktreihen unregelmäßig verdoppelt. An den Vorderschienen ist der basale Zahn sehr klein, zuweilen nahezu verloschen, der ihm gegenüberstehende Sporn auch sehr lang, aber schmal. Am Forceps sind die Parameren ganz schmal mit quer abgestutzter Spitze.

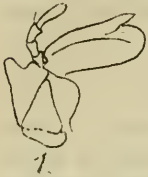
*Leuc. lividus* Burm. Handb. Ent. IV, 1, p. 496.

Hierher gehören als Synonyme *L. capitatus* Blanch. Cat. Coll. Ent. Col. 1850, p. 239 und *L. pallens* Er. Schomburgk, Guyana, 1848, p. 563, beide von Cayenne. Die von Blanch. hervorgehobene dunkle Färbung des Kopfes findet sich auch bei Venezuela-Stücken und fehlt häufig den Guyana-Tieren. Ich habe die Typen

aller 3 Arten untersucht; ihr Forceps ist sehr charakteristisch, da seine kurzen breiten Parameren am Rand lang gelb gewimpert sind.

*Lobogeniates* gen. nov.

Das hauptsächlichste Merkmal, durch das sich die neue Gattung von *Geniates* Kirby unterscheidet, liegt im Bau der Mundteile. An den Maxillen trägt die Tasterschuppe (squama) an ihrer Außenseite einen lappenartigen Fortsatz, Fig. 1, der bald länger und schmaler, bald kürzer und breiter, mit gerundeter Spitze nach vorn und außen vorragt, auf seiner Dorsalseite häufig konkav ist. Über seine physiologische Bedeutung vermag ich nichts zu sagen. Die Mitglieder der Gattung sind zumeist gestreckt oval, etwas abgeflacht, oben glatt, unten spärlich behaart. Ihr Kopf ist meist sehr groß mit sehr kräftigen Mundteilen; Fühler meist 9gliedrig. Kinn ohne scharf begrenzten, dichten, gleichhohen Bart beim ♂. Seitenrand der Deckflügel ohne Schrägkante. Beim ♂ sind gewöhnlich die Tarsen der 4 vorderen Beine verbreitert. Es gehören in die neue Gattung die Arten *Spinolae* Burm., *collaris* Burm., *signatus* Burm., *tucumanensis* Cam. und *immaculatus* Cam., die bisher in der Gattung *Geniates* untergebracht waren, sowie die folgenden neuen Arten.



*Lobogeniates brevior* n. sp.

*Lo. immaculato* Cam. proxime affinis. Brevior, ellipticus, supra et subtus flavotestaceus, aut unicolor, aut vertice et thoracis disco fulvis, nitidus, supra glaber, subtus sparsissime pilosus.

Long.  $10\frac{1}{2}$ —12, lat. 6 mm. ♂ ♀. Rio Grande do Sul: Col. Sta. Cruz (Jos. Stigmeier S.).

Ziemlich kurz elliptisch, schwach gewölbt, entweder rein hell scherbengelb, unten zuweilen blaßgelb, oder Scheitel und Mitte des Halsschildes bräunlichgelb, lebhaft glänzend; Oberseite und Afterdecke kahl, unten ganz spärlich und kurz behaart. Kopfschild fast doppelt so breit als lang, trapezförmig mit kaum gerundeten Ecken, der Seitenrand kaum, der Vorderrand bei ♂ und ♀ höher aufgeworfen, die Fläche mit ziemlich großen Ringpunkten und netzartigen Runzeln dazwischen. Stirnnaht scharf ausgeprägt, gerade, dunkel. Stirn und Scheitel mit einzelnen feinen Punkten. Halsschild doppelt so breit als lang, ringsum mit sehr feiner Randfurche, die Seiten in der Mitte erweitert, nach vorn und hinten gleichmäßig geschwungen, die stumpfen Hinterecken nicht, die etwas über rechtwinkligen Vorderecken

leicht vorgezogen, die Fläche wie das Schildchen fein und dicht punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen scharf gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, die Punkte in den primären Punktreihen ziemlich grob, quergestellt, das 1. und 2. Interstitium, sowie die I. primäre Rippe mit je einer einfachen Punktreihe; außerdem ist die ganze Oberfläche weitläufig mit sehr feinen, mikroskopischen Pünktchen überstreut, lebhaft glänzend, glatt. Afterdecke sehr fein nadelrissig, glänzend. Bauchringe fast punktfrei; Hinterhüften dicht und fein, Brust dicht grob runzlig. Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen, Mittel- und Hinterschienen mit je 2 schiefen Stachelkanten. Beim ♂ die Vordertarsen kaum, die Mitteltarsen nicht verbreitert. An allen Füßen die größere Klaue eingeschnitten, der obere Zahn länger als der untere. Die Fühlerkeule beim ♂ klein. Forcepsparameren symmetrisch.

*Lobogeniates espiritosantensis* n. sp.

Ex affinis *Lo. immaculati* Cam. Oblongo-ovalis, sat deplanatus, nitidus, sat pallide flavotestaceus, scutello elytrisque anguste fuscmarginatis. Supra ad oculos, ad thoracis angulos anteriores et elytrorum latera setis longis fulvis ornatus, subtus pectore, pedibus et pygidii lateribus flavopilosus.

Long. 12—14, lat. 6—6 $\frac{1}{2}$  mm. ♂ ♀. Espirito Santo: Sta. Leopoldina (O. Michaelis S.).

Gestreckt oval, ziemlich flach; blaßgelb, nur Schildchen und Deckflügel ganz schmal schwarz gesäumt. Kopfschild nahezu halbkreisförmig, der Rand wie die gerade Stirnnaht fein erhaben und leicht gebräunt, mit ziemlich kräftigen Ringpunkten dicht überstreut. Die abgeflachte Stirn und der Scheitel, das Halschild und Schildchen sind mit feinen, scharf eingestochenen einzelnen Punkten dicht bedeckt. Auf den Deckflügeln sind alle primären Punktreihen scharf und fein gefurcht, Rippen und Interstitien gleichmäßig fein gewölbt, im subsuturalen Interstitium steht eine Punktreihe, die bis zur Mitte unregelmäßig verbreitert ist, im II. und III. je eine einfache Punktreihe; die Oberfläche ist etwas feiner als der Vorderkörper gleichmäßig einzeln punktiert; der Seitenrand weitläufig gekerbt, in den Kerben mit abstehenden langen Borsten; die Basis ist nur vor den Schultern, nicht neben dem Schildchen durch eine Randfurchung abgegrenzt. Afterdecke dicht und fein runzlig, fein schimmernd. Vorderschienen mit schwachem basalen Seitenzahn; Mittel- und Hinterschienen mit je 2 kräftigen schiefen Stachelreihen. Forcepsparameren symmetrisch, lang, vor der Spitze leicht verbreitert.

*Lobogeniates collaris* Burm. Handb. Ent. IV, 1, 1844,  
p. 510 (*Geniates*).

Hierher gehört als Synonym *Leucothyreus fulvus* Blanch. Cat. Coll. Ent. Col. 1850, p. 240.

*Lobogeniates Catharinae* n. sp.

*L. collari* Burm. proxime affinis. Oblongo-ovalis, sat depressus, pallide flavus, nitidus, vertice toto, maculis duabus thoracis, scutello, humeris, marginibus et punctis elytrorum fuscis. Supra glaber, subtus sparsim flavopilosus.

Long. 12, lat. 6 mm. ♂. Sta. Catharina: Theresopolis.

Gestreckt oval, ziemlich flach, blaßgelb, glänzend. Kopfschild kurz trapezförmig mit kaum gerundeten Ecken, wie die abgeflachte Stirn mit großen, zusammenfließenden Ringpunkten bedeckt; die kaum sichtbare Stirnnaht in der Mitte nach hinten geschwungen. Scheitel schwarzbraun, zerstreut fein punktiert, mit einzelnen Borsten neben den Augen. Halsschild einzeln fein punktiert, blaßgelb mit zwei zusammenstoßenden schwarzen Makeln auf der Scheibe. Schildchen rein schwarz, zerstreut fein punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen deutlich erhalten, die Punkte im Grunde schwarzbraun gefärbt, die Reihen nicht gefurcht, die 3 diskalen Interstitien unregelmäßig punktiert, außerdem die II. und III. primäre Rippe mit einigen Punkten; Naht und Seitenrand sind fein braun, die Schulter mit einem größeren schwarzen Fleck. Afterdecke in der Mitte weitläufig, an den Seiten dicht und fein runzlig, mit einzelnen Borsten an den Seiten. Vorderschienen mit 2 spitzen Seitenzähnen, Mittelschienen mit 3 Stachelkanten, Hinterschienen mit 2 schiefen Borstenreihen.

*Lobogeniates flavolineatus* n. sp.

Oblongo-ovalis, sat depressus, supra fuscocastaneus, nitidus, clipeo et thoracis lateribus anguste fulvis, elytrorum costis primariis anguste flavolineatis; subtus cum pygidio, pedibus et antennis flavus; supra glaber, subtus sparsim pilosus.

Long. 12—14, lat. 6—7½ mm. ♂♀. Cayenne.

Gestreckt oval, ziemlich flach. Reife Stücke sind oben dunkel kastanienbraun, lebhaft glänzend. Kopfschild und Seitenrand schmal hellbraun, auf den Deckflügeln die primären Rippen mit einem schmalen gelben Streifen; bei unreifen Stücken ist auch ein Teil der Stirn, ein breiterer Seitenrand des Halsschildes und auf den Deckflügeln ein Teil der Interstitien hellbraun. Afterdecke, Unterseite und Beine sowie Fühler stets gelb. Kopfschild trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken, Vorderrand höher auf-

geworfen als die Seiten, wie die abgeflachte Stirn einzeln mäßig dicht und fein punktiert, der Scheitel fast punktfrei. Halsschild und Schildchen zerstreut und fein punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht mit kräftigen Punkten, die glatten Rippen etwas höher gewölbt, als die unregelmäßig punktierten Interstitien. Afterdecke fein runzlig, Bauch weitläufig, Hinterhüften und Brust dicht und grob runzlig punktiert. Vorderschienen 3zählig; Mittel- und Hinterschienen mit je 2 schiefen Stachelkanten. Beim ♂ nur die Tarsen der Vorderfüße deutlich verbreitert. Fühler bei ♂ und ♀ 10gliedrig.

*Lobogeniates fuscopunctatus* n. sp.

Oblongo-ovalis, modice convexus, fulvus, supra capite cum clipeo, scutello, thoracis maculis 2 magnis plus minusve connatis, elytrorum marginibus, humeris et punctorum fundo, subtus pygidii disco fuscis, tibiis tarsisque brunneis. Supra glaber, subtus sparsim pilosus.

Long. 16—17 $\frac{1}{2}$ , lat. 8—8 $\frac{1}{2}$  mm. ♀. Rio de Janeiro: Petropolis (Papf S.); Serra de Macahé, XI. 1909 (E. Garbe S.).

Gestreckt oval, ziemlich flach, hell ledergelb, der ganze Kopf, zwei große Makeln auf dem Halsschild, die in der Mitte mehr oder weniger zusammenstoßen, das Schildchen, die Umrandung und die Schultern der Deckflügel, sowie die Mitte der Afterdecke schwarzbraun, die Schienen und Füße aller Beine rotbraun. Kopfschild trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken, der Rand gleichmäßig nur wenig aufgebogen, wie Stirn und Scheitel wenig dicht mit einzelnen großen Punkten, die Stirn hinter der geraden Stirnnaht in der Mitte kurz und scharf eingedrückt, glatt. Halsschild und Schildchen wie der Kopf punktiert, die Ecken des ersteren durch eine breitere Randfurche abgesetzt, vorspringend. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen scharf gefurcht, die primären Rippen fein gewölbt, rein gelb, die Interstitien unregelmäßig punktiert, alle Punkte im Grunde schwarzbraun, außerdem der Randsaum und die Schultern schwarz. Afterdecke gut gewölbt, gelb mit einer großen schwarzen Makel, die Mitte weitläufig, die Seiten dicht und zusammenfließend punktiert, neben den eingedrückten Seiten ein fein runzlicher matter Streifen; nur Seiten und Spitze mit einigen Borsten. Unterseite dicht runzlig punktiert, gelb behaart. Vorderschienen mit 2 kurzen, spitzen Seitenzähnen; Mittelschienen schlank mit kurzen, schiefen Stachelkanten. Hinterschenkel verbreitert; Hinterschienen verdickt mit 2 niedrigen schiefen Stachelkanten; Hinterklauen beide einfach. Fühler 9gliedrig.

*Lobogeniates elegans* n. sp.

Ellipticus, modice convexus, flavotestaceus, supra capite, thoracis disco, macula parva in fovea laterali et marginibus, scutello, elytrorum humeris, marginibus et sulcis, subtus genibus nigris, nitidus, supra glaberrimus politus, subtus sparsim flavopilosus.

Long. 11, lat. 6 mm. ♂. Brasilien (H. Fruhstorfer).

Elliptisch, mäßig gewölbt, hell scherbengelb, oben alle Ränder schmal schwarz gesäumt, Kopf und Schildchen, eine große Makel auf dem Halsschild und in jedem Seitengrübchen ein kleiner Fleck, auf den Deckflügeln die Schultern und der Grund der Furchen sind glänzend schwarz, ebenso die Knie. Kopfschild gut doppelt so breit als lang, parallelschief mit hoch aufgeworfenem Rand, glänzend poliert, punktfrei; ebenso sind Stirn und Scheitel, wie auch das kurze, breite Halsschild glatt poliert, ohne Skulptur. Nur das Schildchen zeigt einige feine seichte Punkte. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen scharf gefurcht, im Grunde mit schmalen schwarzen Streifen, die Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, von den letzteren die 3 diskalen mit je einer einfachen Punktreihe. Afterdecke an den Seiten grob und dicht, in der Mitte verloschen und weitläufig querrissig. Brust spärlich gelb behaart. Mittel- und Hinterschienen mit je 2 queren Stachelkanten.

Am Forceps sind die beiden Parameren zu einem nahezu quadratischen, leicht gewölbten Stück verwachsen, dessen freie Ecken schwach gerundet sind.

*Lobogeniates palleolus* n. sp.

Sat late ellipticus, modice convexus, pallide flavotestaceus, nitidus, pectore sparsissime hirsutus.

Long. 12, lat. 7 mm. ♀. Amazonas: Rio Purus.

Ziemlich breit oval, mäßig gewölbt, oben und unten blaß scherbengelb, glänzend. Kopfschild fast 3 mal so breit als lang, trapezförmig mit gerundeten Ecken und kräftig aufgeworfenem Rand, wie die Stirn dicht und grob punktiert; Scheitel mit feinen, seichten Pünktchen weitläufiger überstreut. Halsschild fast 3 mal so breit als lang, mit flachen, mäßig großen Ringpunkten dicht überstreut, bei gewisser Beleuchtung irisierend. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen scharf gefurcht, je eine einfache Punktreihe in den 3 diskalen Interstitien ist seichter eingedrückt, die ganze Oberfläche mit mikroskopisch feinen Pünktchen überstreut. Afterdecke mit feinen Bogenstrichen. Bauch spärlich und ganz seicht, Hinterhüften und Brust dichter und gröber punktiert. Beine kräftig; die Vorderschienen mit 3 langen

schwarzen Zähnen, die Mittel- und Hinterschienen mit je 2 Querreihen langer Stacheln. Oben stehen auf den Augenkielen, an den Vorderecken des Halsschildes und an den Schulterecken, unten um den After herum, in den Querreihen der Bauchringe, in der Mitte der Brust und an den Beinen einzelne lange, starre Borsten.

*Lobogeniates laticosta* n. sp.

Oblongo-ovalis, sat convexus, fulvotestaceus nitidus, elytrorum sutura fusca; supra glaber, subtus cum pedibus flavopilosus.

Long. 14, lat. 7 mm. ♀. Ost-Ecuador: Sta. Inez (R. Haensch S.).

Gestreckt oval, ziemlich gewölbt, rötlich scherbengelb mit schwarzbrauner Naht der Deckflügel. Kopfschild fast 3 mal so breit als lang, die Seiten kurz parallel, der nach vorn geschwungene Rand hoch aufgeworfen, ebenso die gerade Stirnnaht scharf gekielt, die Fläche wie Kopf, Halsschild und Schildchen grob und dicht punktiert. Halsschild mit Andeutung einer mittleren Längsfurche und zwei breiteren flachen Eindrücken innen neben den kleinen Seitengrübchen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein und scharf gefurcht, die II., III. und IV. primäre Rippe sind breit, das subsuturale Interstitium hat nur vorn einige Punkte, weiterhin ist es nach hinten stark verengt, indem die zweite primäre Punktreihe stark nach innen gebogen ist; im zweiten und dritten Interstitium steht je eine abgekürzte Punktreihe; außerdem ist die lebhaft glänzende Oberfläche mit ganz feinen Pünktchen überstreut. Afterdecke dicht und grob quer-rissig, die Mitte der Länge nach abgefacht. Bauch dicht und fein, Brust gröber punktiert, mäßig dicht gelb behaart. Vorder-schienen mit 2 kräftigen Seitenzähnen, Mittel- und Hinterschienen mit je 2 kurzen schiefen Stachelkanten.

*Lobogeniates abdominalis* n. sp.

Oblongo-ovalis, modice convexus, pallide testaceus, nitidus, supra glaber, subtus sparsim pilosus. Abdominis segmenta lateribus dense crenulata et setosa.

Long. 15<sup>1</sup>/<sub>2</sub>, lat. 7 mm. ♀. Ost-Ecuador: Macas (E. Feyer S.).

Länglich oval, mäßig gewölbt, hell scherbengelb, glänzend. Kopfschild mäßig lang trapezförmig mit kaum gerundeten Ecken und schwach umgebogenem Rand, lebhaft glänzend, ganz seicht und zerstreut punktiert. Stirnnaht etwas nach vorn geschwungen, scharf gekielt. Kopf, Schildchen und Halsschild mit großen flachen Punkten ziemlich dicht überstreut; das letztere mit 2 scharfen Grübchen innen neben den Seitengrübchen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen scharf gefurcht, die 3 diskalen Interstitien mit je 2 sekundären Rippen, außerdem die

ganze Oberfläche dicht und ziemlich kräftig punktiert. Afterdecke dicht und fein querrissig. Das vorletzte und drittletzte Bauchsegment trägt an den Seiten eine kurze Reihe dicht nebeneinander stehender grober und tiefer Punkte, aus denen lange starre Borsten entspringen; die Mitte dieser und alle anderen Segmente nur die gewöhnliche Querreihe von Borstenpunkten. Vorderschienen mit 2 kräftigen Seitenzähnen, Mittel- und Hinterschienen mit je 2 kurzen schiefen Stachelkanten.

*Lobogeniates signicollis* n. sp.

*L. signato* Burm. proxime affinis. Oblongo-ovalis, modice convexus, fulvo-testaceus, vertice, macula discali thoracis, scutello et elytrorum sutura fuscis; supra glaber, subtus sparsim pilosus.

Long. 11, lat. 5—6 mm. ♀. Cayenne: Godebert am Rio Maroni, Octob. (Le Moul't S.).

Länglich oval, mäßig gewölbt, rötlich scherbengelb, eine Makel auf dem Scheitel — die zuweilen fehlt — und am Hinter- rand des Halsschildes, das Schildchen und die Naht der Deck- flügel schwarzbraun. Kopfschild sehr kurz parabolisch, mit stark aufgebogenem Rand und Stirnnaht, wie der Kopf glänzend poliert, ebenso wie die abgeflachte Stirn mit einzelnen seichten Punkten; Scheitel nahezu punktfrei. Halsschild und Schildchen fein und zerstreut punktiert, ohne Seitengrübchen und Furchen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein und scharf ge- furcht, die 3 diskalen Interstitien mit je 2 sekundären Rippen, von denen die im subsuturalen an der Basis, die im zweiten in der Mitte durch unregelmäßig verdoppelte Punkte etwas weiter getrennt sind. Afterdecke ziemlich dicht und seicht querrissig, neben der Spitze eingedrückt. Bauch und Brust verloschen punktiert, der erstere mit der gewöhnlichen Querreihe von Borsten- punkten auf jedem Segment, die letztere ganz spärlich behaart. Vorderschienen mit sehr langem und starkem Spitzenzahn, kräf- tigem Mittelzahn und ganz schwachem Basalzahn; Mittel- und Hinterschienen mit je 2 kurzen schiefen Stachelkanten.

*Lobogeniates frontatus* n. sp.

Oblongo-ovalis, sat convexus, pallide testaceus, nitidus, poli- tus; caput nigrum frontis macula parva flava, thorax macula parva nigra antescutellari ornata; supra glaber, subtus sparsim flavopilosus.

Long. 12, lat. 6 mm. ♂. Ost-Ecuador: Rio Pastassa (E. Feyer S.).

Aus der Verwandtschaft des *L. Spinolae* Burm. Gestreckt oval, ziemlich gewölbt, blaßgelb, glänzend poliert, der glänzend



schwarze Kopf mit einem kleinen gelben dreieckigen Fleckchen vorn an der Stirnnaht, und auf dem Halsschild hinten vor dem schwarzen Schildchen ein kleiner schwarzer Querfleck. Kopfschild etwa doppelt so breit als lang, nahezu parallelsieitig mit beinahe geradem Vorderrand und wenig aufgebogenem braunen Rand, die glatt polierte Fläche mit ganz seichten Ringpunkten; die Stirn mit mäßig großen, der Scheitel mit sehr kleinen seichten Pünktchen. Das sehr kurze Halsschild mit einer mittleren Längsfurche, wie die Stirn punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen scharf gefurcht, die 3 diskalen Interstitien mit je einer einfachen Punktreihe. Afterdecke ganz verloschen quer-rissig. Bauchringe fein, Hüften und Brust gröber runzlig, spärlich behaart. Vorderschienen mit 2 spitzen Seitenzähnen, Mittel- und Hinterschienen mit je 2 kurzen schiefen Stachelkanten. Das 2.—4. Tarsenglied an Vorder- und Mittelfüßen verbreitert.

*Lobogeniates marronus* n. sp.

Ellipticus, sat convexus, supra fulvo-castaneus, thoracis lateribus et elytrorum callis apicalibus, interdum etiam disco fulvo pellucetibus, subtus fulvo-testaceus femoribus flavidis. Supra glaber, subtus sparsim pilosus.

Long.  $10\frac{1}{2}$ — $12\frac{1}{2}$ , lat.  $5\frac{1}{2}$ —6 mm. ♀. Cayenne.

Elliptisch, ziemlich gewölbt, oben braun wie eine Edelkastanie, lebhaft glänzend, die Seiten des Halsschildes und auf den Deckflügeln die Spitzenbuckel, zuweilen auch deren Scheibe gelblich durchscheinend; Unterseite und Beine braungelb mit gelben Schenkeln. Kopf, Halsschild und Schildchen sind dicht und fein punktiert, der Rand des sehr kurzen, trapezförmigen Kopfschildes und die Stirnnaht kräftig aufgeworfen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen nicht tief, aber scharf eingerissen, das subsuturale Interstitium und die vordere Hälfte der Nahtrippe unregelmäßig dicht punktiert, im II. und III. Interstitium je eine einfache Punktreihe; die ganze Oberfläche weitläufig und sehr fein punktiert. Afterdecke neben der Spitze leicht eingedrückt, an den Seiten dicht und feiner, in der Mitte weitläufig und grob querrissig. Unterseite seicht runzlig punktiert und ganz spärlich behaart. Vorderschienen 3zählig, Mittel- und Hinterschienen mit 2 schiefen Stachelkanten.

*Lobogeniates punctipennis* n. sp.

Fraecedenti proxime affinis, paulo minor, flavus, nitidus, thoracis disco indistincte, scutello elytris — lateribus exceptis — fuscocastaneis. Caput, thorax et scutellum disperse et sub-

tiliter, elytra densius et fortius punctata. Supra glaber, subtus sparsissime hirsutus.

Long. 10, lat. 5 mm. ♀. Cayenne.

Elliptisch, ziemlich gewölbt, hell braungelb, lebhaft glänzend, die Scheibe des Halsschildes, das Schildchen, die Deckflügel, letztere mit Ausnahme des gelben Seitenrandes kastanienbraun. Kopf, Halsschild und Schildchen sind zerstreut fein punktiert, glänzend poliert; die Deckflügel dagegen sind überall dichter und gröber punktiert, die primären Punktreihen ganz seicht gefurcht. Afterdecke kurz, fein querrissig, leicht seidenartig schimmernd. Bauch, Hüften und Brust zerstreut fein punktiert, lebhaft glänzend, ganz spärlich behaart. Vorderschienen mit verloschenem Basalzahn an den Seiten; Mittel- und Hinterschienen mit je 3 schiefen Stachelkanten.

*Lobogeniates hirtus* n. sp.

Ellipticus, modice convexus, fulvus, vertice, thoracis disco, scutello et elytris — lateribus exceptis — fuscocastaneis; supra et subtus dense cinereo-pilosus, pilis longioribus marginalibus intermixtis.

Long.  $10\frac{1}{2}$ —11, lat. 5— $5\frac{1}{2}$  mm. ♀. Ost-Ecuador: Macas, Sarayacu (E. Feyer S.).

Elliptisch, mäßig gewölbt, braungelb, der Scheitel, die Mitte des Halsschildes, das Schildchen und die Deckflügel — letztere mit Ausnahme des gelben Seitenrandes — schwarzbraun. Die ganze Oberfläche ist dicht punktiert, jeder Punkt mit einem feinen graugelben Haar, an den Rändern außerdem längere Borsten. Kopfschild trapezförmig mit schwach gerundeten Ecken und kräftig aufgeworfenem Rand. Deckflügel ganz schwach und verloschen gestreift. Vorderschienen mit schwachem Basalzahn, die Mittel- und Hinterschienen mit je 2 kurzen schiefen Stachelkanten.

*Lobogeniates nigripennis* n. sp.

Ellipticus, modice convexus, flavotestaceus nitidus, elytris nigris. Supra glaber, subtus pectore dense, abdomine et pedibus sparsius pilosus.

Long. 12—13, lat.  $6\frac{1}{2}$ —7 mm. ♂ ♀. Paraguay: San Bernardino.

Elliptisch, ziemlich gewölbt, hell scherbengelb, lebhaft glänzend, die Deckflügel schwarz. Kopfschild beim ♂ schwach trapezförmig mit fast parallelen Seiten, beim ♀ mit stark gerundeten Ecken, der Rand fein aufgebogen und gebräunt, die Fläche wie die Stirn dicht und ziemlich kräftig, Scheitel, Vorderücken und Schildchen dicht und fein punktiert. Die Deckflügel sind überall sehr fein und dicht punktiert, die primären Punkt-

reihen sind kräftig gefurcht, ihre Punkte quer eingedrückt, nur im subsuturalen Interstitium von der Basis bis zur Mitte eine kurze Punktreihe. Afterdecke sehr fein runzlig, glänzend, zuweilen mit einem bräunlichen Querwisch an der Basis. An den Vorderschienen ist bei ♂ und ♀ der Spitzenzahn sowie der vordere Seitenzahn sehr lang und kräftig, der basale Seitenzahn sehr klein, Mittel- und Hinterschienen mit je 2 kurzen schiefen Stachelkanten. Beim ♂ sind die Tarsen der Vorder- und Mittelfüße stark verbreitert.

*Lobogeniates bicolor* n. sp.

Oblongo-ovalis, postice vix ampliatus, modice convexus, supra fusconiger nitidus, clipeo, thoracis angulis anterioribus elytrorumque lateribus plus minusve flavis; subtus cum pedibus et pygidio flavus. Supra glaber, subtus sparsim pilosus.

Long.  $14\frac{1}{2}$ —15, lat.  $7$ — $7\frac{1}{2}$  mm. ♀. Ost-Peru: Chanchamayo, Pozuzu 2400 m.

Gestreckt oval, nach hinten ganz schwach verbreitert, leicht gewölbt. Oberseite glänzend schwarz, das Kopfschild, die Vorderecken des Halsschildes und die Seiten der Deckflügel mehr oder weniger gelb. Unterseite, Afterdecke und Beine gelb. Kopfschild mehr als doppelt so breit wie lang, mit nahezu parallelen Seiten und kaum gerundeten Ecken, der Vorderrand hoch aufgeworfen, ebenso die Stirnnaht hoch kielförmig erhaben, die Fläche ebenso wie die dreiseitig eingedrückte Stirn weitläufig und seicht punktiert. Scheitel, Halsschild und Schildchen mit sehr feinen und seichten Pünktchen überstreut. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen tief gefurcht, in den 3 diskalen Interstitien je eine einfache Punktreihe bis nahe an den Hinterrand, die im dritten zuweilen stark abgekürzt ist; außerdem ist die ganze Oberfläche mit sehr feinen Pünktchen überstreut. Afterdecke dicht und fein querrissig. Brust ziemlich spärlich, Hinterleib und Beine noch spärlicher behaart. Vorderschienen mit kleinem, spitzem Basalzahn hinter dem sehr großen Mittel- und Spitzenzahn; Mittel- und Hinterschienen mit kurzen schiefen Stachelkanten. An den Vorderfüßen sind auch beim ♀ die Tarsen leicht verbreitert.

*Lobogeniates flavipes* n. sp.

Sat breviter ellipticus, modice convexus, supra et subtus fusconiger nitidus, pedibus flavis. Supra glaber, subtus subdense griseopilosus.

Long. 10, lat.  $5\frac{1}{2}$  mm. ♂. Paraguay.

Elliptisch, mäßig gewölbt, oben und unten glänzend schwarz, nur die Beine und Fühler gelb. Kopfschild nicht ganz doppelt

so breit als lang, die Seiten nahezu parallel und der Vorderrand nach vorn geschwungen, leicht aufgebogen. Stirnnaht sehr fein, gerade, Stirn wie Kopfschild dicht und ziemlich kräftig, Scheitel, Schildchen und Halsschild dicht und fein punktiert, das letztere mit einzelnen langen Borsten an der Seite. Die Deckflügel sind wie bei den vorhergehenden, nahe verwandten Arten sehr fein punktiert, die primären Punktreihen scharf gefurcht, die 3 diskalen Interstitien mit je einer einfachen Punktreihe, die jedoch im zweiten und dritten gleich hinter der Mitte abgekürzt ist. Afterdecke einzeln punktiert mit großen, seichten Punkten. Bauch und Beine einzeln, Hinterhüften und Brust dicht grau behaart. An den Vorderschienen ist der basale Seitenzahn ganz verloschen, an den Mittel- und Hinterfüßen sind die kurzen schiefen Stachelkanten nur angedeutet. An Vorder- und Mittelfüßen sind die Tarsen stark verbreitert.

*Lobogeniates nigricans* n. sp.

Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus, modice convexus, fusconiger nitidus, supra angulis thoracis anterioribus, subtus abdomine, pectore, femoribus totis tibiisque intus flavotestaceis. Pygidium flavum plaga magna fusca ornatum. Supra glaber, subtus sparsim pilosus.

Long. 15, lat. 8 mm. ♀. Bahia: Cachimbo (Ch. Pujol 1890 S.).

Gestreckt eiförmig, hinten leicht verbreitert, mäßig gewölbt, oben glänzend schwarzbraun mit gelben Vorderecken des Halsschildes; unten gelb, die Außenseite der Schienen und die Tarsen braun; Afterdecke gelb mit einer großen dunklen Makel. Kopfschild trapezförmig mit kaum gerundeten Ecken, doppelt so breit als lang, dicht und grob punktiert. Stirnnaht erhaben, nach vorn geschwungen. Stirn dicht und ziemlich fein, Scheitel, Halsschild und Schildchen zerstreut und ganz fein punktiert. Deckflügel glatt, glänzend, die primären Punktreihen tief gefurcht und grob punktiert, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, im subsuturalen Interstitium nahe der Basis eine ganz kurze, im dritten hinter der gewölbten Schulter eine längere Punktreihe. Afterdecke fein und dicht querrissig. Bauch und Beine spärlich, Brust dicht behaart. An den Vorderschienen ist der basale Seitenzahn klein, aber scharf; an den Mittel- und Hinterschienen je 2 schiefe Stachelkanten.

*Trizogeniates* gen. nov.

Die Mitglieder dieser Gattung sind ausgezeichnet durch einen eigentümlichen Schrillapparat, den ich in der Berlin. Ent. Zeitschr. 1903, p. 237 zuerst beschrieben und den Herr Arrow in den

Trans. Ent. Soc. London 1904, p. 714, t. XXXVI, f. 11 abgebildet hat.

Der Apparat besteht aus einem passiven (stillstehenden) und einem aktiven (beweglichen) Teil. Der erstere befindet sich am Seitenrand der Deckflügel, dessen vorspringende obere und untere Kante mit einer Längsreihe kleiner runder Höckerchen besetzt ist, die hinter der Schulter beginnen und bis zum Hinterrand reichen. Der aktive Teil befindet sich an den Hinterschchenkeln, bei einigen Arten auch an den Mittelschenkeln. Diese tragen auf ihrer Dorsal-seite, nahe dem Knie (Schenkel-Schienen-Gelenk) ein ovales mattes Fleckchen, das bei starker Vergrößerung eine Menge feiner Leisten zeigt, die schief zur Längsachse des Schenkels verlaufen. Der Ton kommt dadurch zustande, daß der Käfer mit den nach oben gebogenen Schenkeln rasch und ruckweise über die Höckerchen am Seitenrand der Deckflügel streicht.

Dieser Schrillapparat ist beiden Geschlechtern eigen. Die Weiber der hierhergehörenden Arten scheinen viel seltener zu sein, als die Männer und unterscheiden sich von diesen meist durch erheblichere Größe, längeren Kopf und stärker gewölbten Thorax.

In die neue Gattung gehört sicher *G. vittatus* Luc. und wahrscheinlich auch *G. fuscescens* Cam.

*Trizogeniates goyanus* n. sp.

Oblongo-ovalis, parum convexus, fulvotestaceus, nitidus, supra caput, thoracis fascia transversa basalis, scutellum, elytrorum margines et vittae intercostales fusca. Supra glaber, subtus cum pedibus sparsim pilosus.

Long. ♂ 16—17 $\frac{1}{2}$ , ♀ 19; lat. ♂ 8—9, ♀ 10 mm. Goyaz: Rio Verde; Jatahy; Cavalcanti.

Länglich oval, flach gewölbt, rötlich scherbengelb, glänzend. Kopfschild gut doppelt so breit als lang, trapezförmig, beim ♂ mit wenig, beim ♀ mit stark gerundeten Ecken, der Vorderrand ziemlich stark aufgebogen, beim ♂ seicht, beim ♀ grob runzlig punktiert. Stirnmaht gerade. Kopf schwarz, Stirn dicht, Scheitel weitläufig und fein punktiert. Halsschild wie die Stirn punktiert, mit breit abgesetztem Seitenrand, an der Basis ein feinerer oder dickerer schwarzer Querstrich. Das schwarze Schildchen ist dicht punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen scharf gefurcht, die gewölbten primären Rippen sind gelb, die flachen Interstitien dicht mit groben schwarzen Punkten angefüllt, außerdem alle Ränder fein schwarz gesäumt. Afterdecke fein querrissig. Bauch fein, Hinterhüften und Brust gröber runzlig punktiert, wie die Beine nur mit einzelnen Borsten. Beim ♀ ist

der basale Seitenzahn der Vorderschienen klein, aber spitz, beim ♂ fehlt er ganz; Mittel- und Hinterschienen mit ganz kurzen schiefen Stachelkanten. Von den beiden Sporen der Hinterschienen ist der obere länger als der untere, gerade, spitz.

Die Art gehört, wie die 5 folgenden, zur Gruppe des *Tr. Schmidtii* Ohs.

*Trizogeniates calcaratus* n. sp.

Oblongo-ovalis, paulo deplanatus, flavotestaceus nitidus, supra fascia thoracis transversa postdiscalis, scutellum, macula humeralis elytrorum fusca; supra glaber, subtus sparsissime pilosus.

Long. 17, lat. 8 mm. ♂. Ecuador.

Länglichlich oval, flach gewölbt. Grundfarbe blaßgelb, glänzend, oben ein Querstrich hinten auf der Scheibe des Halsschildes, das Schildchen und die Schultern schwarzbraun. Kopfschild gut doppelt so breit als lang, trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken und aufgebogenem Rand, dicht runzlig punktiert. Stirnnaht gerade; Stirn mäßig kräftig, Scheitel und Halsschild fein und zerstreut punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein und seicht gefurcht, die Furchen nahe der Basis und beim Hinterrand verloschen, die primären Rippen etwas höher gewölbt als die Interstitien, die dicht punktiert und auf der Scheibe undeutlich grau verschleiert sind. Afterdecke an den Seiten runzlig punktiert, die Mitte glatt poliert. An den Vorderschienen ist der vordere Seitenzahn dem Spitzenzahn genähert, der basale Seitenzahn undeutlich, stumpf; an den Mittel- und Hinterschienen stehen undeutliche kurze schiefe Stachelkanten. An den Hinterfüßen ist das erste Tarsenglied verlängert, der obere Sporn so lang als dieses, gekrümmt, die Spitze gerundet und nahezu rechtwinklig nach unten gebogen.

*Trizogeniates tibialis* n. sp.

Oblongo-ovalis, sat deplanatus, flavotestaceus nitidus, supra macula rhomboidali thoracis, scutello et humeris fuscis, subtus tibiis posterioribus castaneis. Supra et subtus glaber, pedibus solum sparsim pilosis.

Long. 20, lat.  $9\frac{1}{2}$  mm. ♂. Ost-Ecuador: Macas (E. Feyer S.).

Gestreckt oval, ganz flach gewölbt, blaßgelb, oben ein rhombischer Fleck auf dem Halsschild vor dem Schildchen, das Schildchen und die Schultern der Deckflügel schwarz, unten die hinteren Schienen dunkelbraun. Kopfschild kurz trapezförmig mit stark gerundeten Ecken, die Fläche wie die Stirn mit ziemlich großen, flachen Punkten ziemlich dicht, Halsschild und Schildchen mit eben solchen Punkten noch dichter bedeckt. Auf den Deckflügeln

sind die primären Punktreihen nicht mehr gefurcht, auf der Scheibe sind sie nahe der Basis und beim Hinterrand verloschen, die 3 diskalen Interstitien sind unregelmäßig dicht punktiert, aber nur im zweiten und dritten die Punkte braun gefärbt, die 3 ersten primären Rippen deutlich gewölbt. Afterdecke in der Mitte verloschen, an den Seiten kräftiger und dichter quer punktiert. An den Vorderschienen sind beide Seitenzähne kurz, der vordere dem Spitzenzahn genähert. An den Hinterschienen ist der obere Sporn in flachem Bogen nach unten gekrümmt, scharf zugespitzt. An den Hinterfüßen das erste Glied so lang als die 3 folgenden, die alle 3 deutlich verbreitert sind.

*Trizogeniates temporalis* n. sp.

Ellipticus, sat deplanatus, flavo- seu fulvotestaceus nitidus, supra vertice et regione temporali prope oculos, scutello, humeris elytrorum et interstitiis secundo tertioque, subtus tarsis posticis fusconigris. Supra glaber, subtus cum pedibus sparsim pilosus.

Long. 19—19 $\frac{1}{2}$ , lat. 9 $\frac{1}{2}$  mm. ♂. Ost-Peru: Rio Urubamba. Amazonas: Rio Jurua.

Elliptisch, flach gewölbt, blaßgelb bis rötlich scherbengelb; oben ist der Scheitel und die Gegend neben den Augen, das Schildchen und die Schultern sowie das II. und III. Interstitium, unten nur die Hinterfüße schwarz. Kopfschild trapezförmig mit ganz schwach gerundeten Ecken, wie der Kopf, Halsschild und Schildchen mit seichten, ziemlich kleinen Punkten bedeckt. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen nicht tief, aber scharf gefurcht, vorn und hinten nur wenig verloschen, die primären Rippen scharf gewölbt, die drei diskalen Interstitien unregelmäßig dicht punktiert, aber nur im II. und III. die Punkte schwarzbraun. Afterdecke wie bei den vorhergehenden Arten. An den Vorderschienen ist der vordere Seitenzahn kräftig, dem Spitzenzahn genähert, der hintere Seitenzahn kleiner, aber spitz. An den Hinterschienen ist der obere Sporn nur wenig länger als der untere, gerade, scharf zugespitzt.

*Trizogeniates trivittatus* n. sp.

Oblongo-ovalis, sat deplanatus, flavotestaceus nitidus, supra thoracis fascia transversa aut macula discali, scutello, elytrorum vittis tribus interstitialibus, subtus tibiis tarsisque posticis fusconigris.

Long. 20 $\frac{1}{2}$ —21, lat. 9 $\frac{1}{2}$ —10 $\frac{1}{2}$  mm. ♂ ♀. Ost-Peru: Rio Chanchamayo.

Gestreckt oval, flach gewölbt, hell scherbengelb, glänzend. Kopfschild beim ♂ kurz trapezförmig mit kaum gerundeten Ecken,

beim ♀ länger mit stark gerundeten Ecken, dicht und grob punktiert, netzartig gerunzelt. Kopf vorn ziemlich grob, hinten fein und zerstreut punktiert, beim ♂ rein blaßgelb, beim ♀ schwarzbraun mit einem kleinen dreiseitigen gelben Fleckchen auf der Stirn. Halsschild wie der Scheitel punktiert, beim ♂ blaßgelb mit einem schwarzen Querstrich hinten auf der Scheibe, auf dem in der Mitte ein kurzer Längsstrich steht; beim ♀ mit einer großen schwarzen Makel auf der Scheibe. Schildchen schwarz, dicht punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen nicht gefurcht, die primären Rippen gewölbt, die flachen Interstitien dicht punktiert, alle Punkte im Grunde schwarzbraun, außerdem die vorspringenden Schultern und der feine Randsaum ringsum schwarz. Afterdecke gut gewölbt, zerstreut runzlig punktiert, am Rand nahe der Spitze eingedrückt und hier matt, sonst glänzend. Unterseite und Beine ganz spärlich behaart. An den Vorderschienen ist der vordere Seitenzahn größer als der hintere, dem Spitzenzahn genähert. An den Hinterschienen ist der obere Sporn beim ♂ ganz schwach gebogen bis zur Spitze, diese selbst jedoch kurz hakenförmig zurückgebogen.

*Trizogeniates andicola* n. sp.

Oblongo-ovalis, sat convexus, fulvotestaceus nitidus, supra capite cum clipeo, thorace (lateribus exceptis) et scutello, elytrorum marginibus et interstitiis (subsuturali excepto) et pygidii apice fuscis, subtus tibiis tarsisque omnibus castaneis.

Long.  $23\frac{1}{2}$ , lat. 11 mm. ♀. Ost-Peru: Chuchurras (Eckhardt S.).

Gestreckt oval, ziemlich stark gewölbt, rötlich scherbengelb, glänzend. Kopfschild fast halbkreisförmig mit kräftig aufgeworfenem Rand, dicht und grob punktiert, dunkel rotbraun. Stirn ebenso punktiert und gefärbt; Stirnnaht gerade. Scheitel, Schildchen und Halsschild schwarz, zerstreuter und feiner punktiert, das letztere mit gut gewölbter Scheibe und breit abgesetzten, aufgebogenen rotgelben Seiten. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, die primären Rippen kräftig gewölbt, die flachen Interstitien unregelmäßig dicht punktiert, im subsuturalen Interstitium nur einzelne, im II., III. und IV. alle Punkte schwarzbraun; außerdem alle Ränder fein schwarzbraun gesäumt. Afterdecke längs dem Vorderrand stark gewölbt, längs den Seiten bis zur schmalen Spitze stark eingedrückt, ringsum längs den Rändern dicht nadelrissig, auf der Scheibe zerstreut und seicht punktiert, die Spitze mit braunen Borsten. Unterseite und Beine ganz spärlich behaart. Vorderschienen mit 2 kräftigen Seitenzähnen in gleichem Abstand; an den Hinterschienen beide Sporen lang, der obere länger, gerade mit gerundeter Spitze.



*Trizogeniates bicolor* n. sp.

Oblongo-ovalis, parum convexus, flavus, nitidus, capite, scutello elytrisque fusconigris. Supra et subtus glaber, pedibus solum sparsim pilosis.

Long. 17—18, lat.  $7\frac{1}{2}$ —8 mm. ♂. Sta. Catharina: Theresopolis. — S. Paulo: Campinas; Ypiranga, 29. X. 06. — Rio de Janeiro: Nova Friburgo (Beske S. in Coll. Mannerheim).

Gestreckt oval, flach gewölbt, schön hellgelb, glänzend, Kopf, Schildchen und Deckflügel schwarzbraun. Kopfschild kurz trapezförmig mit wenig konvergierenden Seiten und fein aufgebogenem Rand, die Fläche dicht und seicht zusammenfließend punktiert. Stirnnaht gerade. Stirn dicht und ziemlich fein, Scheitel und Halsschild weitläufig und ganz fein punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen scharf gefurcht, Rippen und Interstitien gleich hoch gewölbt, im I. und II. Interstitium stehen je eine einfache Punktreihe, im III. eine Punktreihe nur von der Schulter bis zur Mitte. Afterdecke gleichmäßig gewölbt, ganz verloschen punktiert und lebhaft glänzend, zuweilen mit einem hellbraunem Fleck am Vorderrand. Unterseite kahl, nur die Beine spärlich behaart. An den Vorderschienen ist der untere Seitenzahn sehr klein oder fehlt ganz; an den Hinterschienen ist der obere Sporn ebenso wie das erste Tarsenglied sehr lang, leicht gekrümmt, mit gerundeter Spitze.

*Trizogeniates costatus* n. sp.

Oblongo-ovatus, modice convexus, totus fulvotestaceus unicolor, nitidus, regione pone oculos et occipitali solum infuscata. Elytra sat alte costata.

Long. 20, lat. 10 mm. ♂. Brasilien.

Länglich eiförmig, nach hinten leicht verbreitert, mäßig gewölbt, gleichmäßig scherbengelb oben und unten, nur die Umrandung der Augen innen und der Hinterrand des Scheitels schwarzbraun. Kopfschild fast 3 mal so breit als lang, nahezu parallelsichtig mit hoch aufgeworfenem Vorderrand, die Fläche wie die dreiseitig abgeflachte Stirn dicht punktiert, Scheitel, Halsschild und Schildchen etwas feiner und weitläufiger punktiert. Auf den Deckflügeln<sup>6</sup> sind die primären Rippen tief gefurcht, Rippen und Interstitien gleichmäßig hoch gewölbt, nur im subnaturalen Interstitium zwei sekundäre Rippen. Afterdecke kräftig gewölbt, dicht querrissig, die Seiten neben der Spitze etwas eingedrückt. Bauchringe und Schenkel mit Querreihen von starren Borsten; Brust und Hüften kahl. Vorderschienen mit 2 kräftigen Seitenzähnen; an den Hinterschienen der obere Sporn sehr lang, gerade, mit schwach gerundeter Spitze.

*Trizogeniates montanus* n. sp.

Oblongo-ovalis, sat convexus, fulvotestaceus nitidus, supra plus minusve infuscatus, subtus aut tibiis posterioribus solum cum tarsis, aut tibiis tarsisque omnibus castaneis. Supra glaber, subtus sparsim pilosus.

Long. 16—18, lat. 7—8 mm. ♂ ♀. Minas geraes: Ouro-preto, 28. XII. 98 (Dr. F. Ohaus S.). — Rio de Janeiro: Theresopolis, 21. I. 05 (Dr. F. Ohaus S.); Petropolis, 15. XI. 98 und 12. I. 04 (Dr. F. Ohaus S.). — S. Paulo: Alto da Serra, XI. 09 (H. Lüderwaldt S.).

Gestreckt oval, ziemlich gewölbt, rötlich scherbengelb, die Oberseite bald mehr, bald weniger schwarzbraun, unten nur die Hinterschienen und Tarsen, oder die Schienen und Tarsen aller Beine braun. Kopfschild gut doppelt so breit als lang, beim ♂ mit nahezu parallelen Seiten und hoch aufgeworfenem Vorderrand, beim ♀ stärker gerundet und wenig aufgebogen, dicht und ziemlich fein zusammenfließend punktiert. Kopf, Halsschild und Schildchen ziemlich dicht und fein einzeln punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen breit und tief gefurcht, die primären Rippen deutlich etwas höher gewölbt, als die Interstitien. Die Skulptur der Deckflügel ist bei den 3 ♀ (von verschiedenen Fundorten) eine ganz gleichmäßige feine und weitläufige Punktierung, so daß die Deckflügel lebhaft glänzen. Bei den 4 ♂ ist sie schwankend; bei 2 ♂ ist sie fast wie bei den ♀, nur im subsuturalen Interstitium dicht runzlig; bei einem anderen ♂ ist fast die ganze Scheibe runzlig und bei dem vierten ♂ (von S. Paulo) sind die ganzen Deckflügel dicht runzlig, matt schimmernd. Doch ist die eigentümliche Forcepsform bei allen 4 ♂ die gleiche. Die Vorderschienen haben 2 kräftige Seitenzähne; an den Hinterschienen ist der obere Sporn sehr lang, gerade, scharf zugespitzt.

*Trizogeniates planipennis* n. sp.

Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus, deplanatus, flavotestaceus, supra irregulariter fusco-variegatus, parum nitidus, glaber.

Long. 15—17½, lat. 7½—9 mm. ♂ ♀. Rio de Janeiro: Corcovado, 9. I. 05 (Dr. F. Ohaus S.); 1° I.—10. II. 99 (Vasquez S.). — Minas geraes: Mar de Hespanha, 28. XII. 07 (J. Zikan S.). — Rio Grande do Sul: Col. Sta. Cruz (J. Stiglmeier S.).

Länglich eiförmig, abgeflacht, blaßgelb mit unregelmäßiger Zeichnung auf Scheitel, Halsschild und Deckflügeln, schwach glänzend, kahl. Kopfschild nicht ganz doppelt so breit als lang, parallelseitig mit kaum gerundeten Ecken und ganz schwach aufgebogenem Rand, fein runzlig. Stiru ebenso skulptiert, mit 2

kleinen dunklen Fleckchen hinter der geraden, vertieften Stirnnaht. Scheitel schwarzbraun, einzeln punktiert. Halsschild im Grunde leicht matt, mit feinen einzelnen Punkten ziemlich dicht bedeckt, die ganze Scheibe mit vielen kleinen dunklen Fleckchen, die zuweilen zu einer großen Makel zusammenfließen. Schildchen ebenso punktiert, fein dunkel gesäumt mit Fleckchen am Vorder- rand. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen nicht gefurcht, die primären Rippen nur auf der Scheibe ganz schwach gewölbt, die Interstitien und die Basis unregelmäßig einzeln punktiert, die Schultern und Spitzenbuckel sowie die Punkte zwischen beiden schwarzbraun. Afterdecke ziemlich kräftig quer- rissig, ganz spärlich behaart. An den Vorderschienen ist der vordere Seitenzahn dem Spitzenzahn leicht genähert, Mittel- und Hinterschienen mit 2 schwachen, queren Stachelkanten. Die Sporen der Hinterschienen sind gerade, spitz.

*Geniates apicalis* n. sp.

Oblongo-ovatus, postice leviter ampliatus, modice convexus, flavo-testaceus nitidus, supra fusco-signatus glaber, dense rugu- lose punctulatus, subtus sparsim longe pilosus.

Long.  $13\frac{1}{2}$ , lat. 7 mm. ♂. Peru.

Länglich eiförmig, mäßig gewölbt, hellgelb mit schwarzer Zeichnung. Kopfschild von der Seite betrachtet sehr hoch, knapp doppelt so breit wie lang, mit stark gerundeten Ecken und hoch aufgeworfenem Rand, mit großen flachen zusammenstoßenden Ring- punkten; Stirnnaht fein, gerade; Stirn breit abgeflacht, mit feinen einzelnen Pünktchen, beide rein gelb, während der fast glatte Scheitel rein schwarz ist. Halsschild wohl doppelt so breit als lang, überall mit einzelnen ziemlich kräftigen Punkten bedeckt; vor dem schwarzen Schildchen ein kurzer kräftiger schwarzer Querstrich. Die Deckflügel sind überall mit Augenpunkten und kurzen Querrunzeln dicht bedeckt, schwach glänzend; die primären Punktreihen sind nur ganz seicht und verloschen gefurcht, das zweite Interstitium auf dem gut gewölbten Spitzenbuckel stark verbreitert; Schultern, Seitenrandrippe und Hinterrand sind schwarz, von dem Hinterrand ziehen sich einige dunkle Striche in den primären Punktreihen nach vorn. Afterdecke mäßig gewölbt, sehr glatt mit einzelnen verloschenen Punkten. Vorderschienen mit 2 kräftigen Seitenzähnen, deren vorderer dem Spitzenzahn ge- nähert ist; die schlanken Mittel- und Hinterschienen mit je 2 kurzen schiefen Borstenreihen. Die Forcepsparameren sind sehr stark asymmetrisch, die linke wie verkrüppelt mehrfach gebogen, die rechte mit scharf vorspringendem Zahn quer zur Längsachse.

*Geniates balzapambae* n. sp.

Oblongo-ovatus, modice convexus, flavotestaceus nitidus, supra fuscosignatus glaber, subtus sparsim pilosus.

Long.  $13\frac{1}{2}$ , lat.  $6\frac{1}{2}$  mm. ♀. W.-Ecuador: Balzapamba, III.—IV. 94 (M. de Mathan S.).

Länglich eiförmig, mäßig gewölbt, hell scherbengelb, glänzend. Kopfschild mehr als doppelt so breit wie lang, flach parabolisch mit aufgeworfenem, schwarzem Rand, dicht und ziemlich grob genetzt-punktiert. Die braune Stirnnaht ist fein gekielt, Stirn und Scheitel dicht mit einzelnen Augenpunkten, der letztere breit schwarz gesäumt. Halsschild mehr als doppelt so breit als lang, dicht mit seichten Augenpunkten überstreut, mit feiner mittlerer Längslinie, Seitengrübchen und Eindruck in den Hinterwinkeln. Die Deckflügel sind überall fein punktiert und auf der Scheibe vereinzelt und fein querverunzelt, die primären Punktreihen sind nicht tief, aber scharf gefurcht, die Interstitien unregelmäßig punktiert, das zweite nach hinten verbreitert, indem die dritte primäre Rippe auf dem Spitzenbuckel nach außen geschwungen ist; wie beim Schildchen sind alle Ränder fein schwarz gesäumt, außerdem eine breite Längsbinde vom Spitzenbuckel bis zum Hinterrand schwarz. Afterdecke glänzend, mit zusammenstoßenden großen Ringpunkten, auf der Spitze und an den Seiten mit langen Borsten. Brust spärlich behaart, Bauchringe mit Querreihen langer Borsten. Vorderschienen mit 2 kräftigen Seitenzähnen, Mittel- und Hinterschienen mit je 2 kurzen schiefen Stachelkanten. Fühler 10gliedrig.

*Geniates palliatus* n. sp.

Oblongo-cylindricus, convexus, flavus, nitidus, elytra lateribus flavis exceptis castanea; supra glaber, subtus sparsissime pilosus.

Long. 12, lat. 5 mm. ♀. NW.-Ecuador: Cachabi, I. 97 (Rosenberg S.).

Länglich zylindrisch, gut gewölbt, hellgelb, die Deckflügel mit Ausnahme des Seitenrandes kastanienbraun, lebhaft glänzend, oben und unten kahl, nur die Bauchringe und Beine mit einzelnen kurzen Haaren. Kopfschild auffallend hoch, gut doppelt so breit als lang, mit schwach aufgebogenem Rand, mit dicht zusammenstoßenden seichten großen Augenpunkten. Stirnnaht fein gekielt, Stirn nur in der Mitte kurz eingedrückt, ziemlich weitläufig mit einzelnen kräftigen, der Scheitel ebenso mit feinen Punkten überstreut. Halsschild  $2\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, ziemlich dicht und fein einzeln punktiert, ebenso das Schildchen. Die Deckflügel sind im ganzen sehr fein punktiert, die primären Punktreihen scharf aber nicht tief gefurcht, die 3 diskalen Interstitien mit je einer

einfachen Punktreihe. Afterdecke sehr glatt und glänzend, mit einzelnen seichten Punkten. Vorderschienen mit 2 kräftigen Seitenzähnen, Mittel- und Hinterschienen mit je 2 schiefen Stachelkanten. Fühler 10gliedrig, schlank und kurz.

*Geniates convexus* n. sp.

Sat late cylindricus, alte convexus, rufus, nitidus. supra thorace et scutello, subtus pedibus antennisque flavotestaceis; supra glaber, subtus sparsim pilosus.

Long. 16, lat. 9 mm. ♂. Brasilien.

Auf den ersten Blick dem *Gen. cylindricus* Burm. sehr ähnlich, aber breiter und höher gewölbt, wie dieser hell rotbraun, jedoch sind oben Halsschild und Schildchen, unten alle Beine und die Fühler hell scherbengelb. Kopfschild nicht ganz doppelt so breit als lang, scharf rechtwinklig mit kaum gerundeten Ecken und hoch aufgeworfenem Rand, wie die Stirn sehr dicht und fein runzlig, schwach glänzend, der Scheitel einzeln und kräftig punktiert. Halsschild und Schildchen wie der Scheitel punktiert, ohne mittlere Längsfurche oder glatte Linie, mit scharfer Randfurche ringsum. Die Deckflügel sind überall dicht und fein punktiert, die primären Punktreihen sind scharf, aber nicht tief gefurcht, das I. und III. Interstitium breit, unregelmäßig punktiert, das II. mit einer einfachen Punktreihe. Afterdecke hoch gewölbt, dicht und fein runzlig, leicht seidenartig schimmernd. Beine auffallend breit und kräftig. Vorderschienen mit 2 starken einander genäherten Seitenzähnen; Mittel- und Hinterschienen mit je 3 schiefen Stachelkanten. An Vorder- und Mittelfüßen die Tarsenglieder ganz auffallend verbreitert. Fühler 9gliedrig, Geißel und Keule sehr dünn und klein. Kinn mit einer starken Bürste.

*Geniates punctipennis* n. sp.

*G. marginicollis* Ohs. affinis. Oblongo-ovalis, modice convexus, fulvotestaceus, nitidus; caput cum clipeo et scutellum fusca, thorax irregulariter fusco-signatus, pygidium fuscomaculatum; tibiae posteriores extus cum tarsis castaneae. Supra glaber, subtus fulvopilosus.

Long. 16, lat. 9 mm. ♀. Brasilien.

Länglich oval, mäßig gewölbt, rötlich scherbengelb, der ganze Kopf und das Schildchen, eine unregelmäßige Zeichnung auf dem Halsschild, ein schmaler Randsaum der Deckflügel und eine Makel auf der Afterdecke sind schwarzbraun, die hinteren Schienen außen und die Tarsen rotbraun. Kopfschild trapezförmig mit schwach gerundeten Ecken, dicht und kräftig punktiert; Stirnnaht fein erhaben; Stirn dicht und kräftig, Scheitel dicht und

fein punktiert, ebenso das Halsschild und Schildchen. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, die primären Rippen schmal und glatt, während alle Interstitien dicht unregelmäßig punktiert sind; Seitenrand dicht und fein gekerbt und gewimpert. Afterdecke an den Seiten fein runzlig, auf der Scheibe glatt, zerstreut punktiert, nur am Seitenrand und an der Spitze mit einzelnen Borsten. Bauchringe überall zerstreut punktiert, mit Querreihen von Borstenpunkten; Hinterhäften und Brust dicht gerunzelt und abstehend rotgelb behaart. Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen in gleichem Abstand, Mittel- und Hinterschienen mit je 2 kurzen schiefen Stachelkanten. Die Fühlerkeule ist fast so lang wie die lange Geißel.

*Geniates marginicollis* n. sp.

Ex affinibus *G. verticalis* Burm. Oblongo-ovalis, modice convexus, flavotestaceus capite et thorace — lateribus exceptis — fuscognis, nitidus, supra glaber, subtus flavo-pilosus.

Long. 14—17, lat.  $6\frac{1}{2}$ — $9\frac{1}{2}$  mm. ♂ ♀. Sta. Catharina: Lages, Theresopolis. Rio Grande do Sul: Col. Sta. Cruz.

Gestreckt oval, mäßig gewölbt, hell scherbengelb mit schwarzem Kopf und Halsschild. Kopfschild kurz trapezförmig mit leicht gerundeten Ecken, fein und weitläufig gerunzelt, hellgelb mit fein aufgebogenem, braunem Rand. Stirnnaht fein eingedrückt. Kopf, Halsschild und Schildchen fein und seicht, weitläufig punktiert, glänzend, die Seiten des Halsschildes in wechselnder Breite gelb. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen fein gefurcht, das subsuturale Interstitium ist von vorn bis hinten unregelmäßig punktiert, das 2. und 3. enthalten je 1 einfache Punktreihe; die II. primäre Rippe ist vorn schmal, dann bis zum Spitzenbuckel nach innen verbreitert; der Seitenrand ist dicht gekerbt und lang abstehend gewimpert. Afterdecke beim ♂ stärker gewölbt und auf der Scheibe sehr glatt, glänzend poliert, nur an den Seiten und auf der Spitze mit einzelnen großen Borstenpunkten, die Borsten lang, rotgelb; beim ♀ stehen überall einzelne Borstenpunkte und parallel zum Vorderrand gewöhnlich ein brauner Querstrich. Bauch und Brust ziemlich dicht abstehend rotgelb behaart. Vorderschienen mit 3 Zähnen in gleichem Abstand, Mittel- und Hinterschienen mit 3 queren Stachelkanten. Beim ♂ sind die Tarsen an allen Füßen absolut nicht verbreitert, die innere Klaue der Vorderfüße ist verdickt. Am Forceps sind die kurzen dicken Parameren matt, seidenartig schimmernd.

*Geniates subsericeus* n. sp.

*G. sericeo* Burm. similis, differt praecipue tarsis ♂ non dilatatis. Oblongus parallelus, sat convexus, fulvotestaceus capite

infuscato, subtiliter punctulatus elytris sericeis et iridescentibus, pectore fulvo-pilosus.

Long. 17, lat.  $8\frac{1}{2}$  mm. ♂. Minas geraes: Caraça, I.—II. 85 (E. Gounelle S.).

Länglich parallelseitig, ziemlich gewölbt, rötlich scherben-gelb mit schwarzbraunem Kopf. Das rötlichgelbe Kopfschild ist reichlich doppelt so breit als lang mit schwach nach vorn geschwungenem Vorderrand und wenig aufgebogenem Rand, mit großen flachen Ringpunkten, deren Zwischengewebe fein netzartig gerunzelt ist. Stirnnaht deutlich, Stirn dreiseitig abgeflacht und hier gerunzelt, die Seiten und der Scheitel einzeln punktiert. Halsschild nicht ganz doppelt so breit als lang, die gleichmäßig gebogenen Seiten in der Mitte schwach erweitert, Hinterecken scharf, die spitzen Vorderecken kräftig vorgezogen, eine mittlere Längsfurche vorhanden, die Fläche mit scharf eingestochenen Punkten dicht bedeckt, leicht irisierend. Schildchen zerstreut einzeln punktiert. Auf den überall dicht und fein punktierten Deckflügeln sind die primären Punktreihen scharf gefurcht, die 3 diskalen Interstitien mit je 2 flachen sekundären Rippen, die Fläche irisierend, Seiten- und Hinterrand matt wie bei *Serica brunnea*, die Randkante fein gekerbt, mit breitem Hautsaum, in jeder Kerbe eine kräftige lange Borste. Der Hinterrand des Propygidiums und die Seitenkante der Abdominalsternite springen kräftig vor und sind abstehend gewimpert. Afterdecke ziemlich gewölbt, sehr fein runzlig, überall mit zerstreuten großen Punkten, deren jeder eine lange abstehende Borste trägt. Bauch sehr fein gerunzelt, leicht glänzend, mit Querreihen von Borstenpunkten. Brust ziemlich dicht fein behaart. Vorderschienen mit 3 kräftigen Zähnen, Mittel- und Hinterschienen mit je 3 Stachelkanten. Die Tarsen sind an allen Füßen beim ♂ nicht verbreitert und kaum stärker beborstet, die größere Klaue auch an den Hinterfüßen gegabelt. Ober- und Unterlippe mit kräftigem, mittlerem Fortsatz; Kinn ohne Bart.

*Geniatus niger* n. sp.

*G. cornuto* Burm. proxime affinis, eadem fere statura, supra et subtus totus niger, nitidus politus; supra glaber, subtus cum pygidio sparsim flavopilosus. ♂ thorax late retusus margine anteriore cornutus; caput haud cornutum.

Long. 22, lat. 13 mm. ♂. Cayenne: Godebert am Maroni, X. (E. Le Moul't S.).

Dem *G. cornutus* Burm. zunächst verwandt, noch etwas kürzer und breiter, hoch gewölbt, einfarbig glänzend schwarz. Kopf senkrecht nach unten stehend; Kopfschild wohl viermal so breit

als lang, mit geradem, wenig aufgebogenem Vorderrand und fein runzliger Oberfläche; Stirnnaht scharf kielartig erhaben; Stirn abgeflacht, wie der Scheitel dicht und etwas grob gerunzelt, ohne Horn. Halsschild ziemlich breit und bis nahe an den Hinterrand flach eingedrückt und hier matt gerunzelt, an den Seiten und hinten glänzend, sehr fein und mäßig dicht punktiert, der Vorderrand scharf erhaben und in der Mitte hornartig vorspringend. Schildchen glänzend, zerstreut fein punktiert. Auf den glänzend polierten Deckflügeln sind nur die primären Punktreihen scharf, aber nicht tief gefurcht, die Interstitien — abgesehen von einigen unregelmäßigen Punkten auf der Schulter und hinter dem Spitzbuckel — punktfrei. Die mäßig gewölbte und neben der Spitze kaum eingedrückte Afterdecke ist dicht und fein gerunzelt, matt seidenartig schimmernd, nahe der Spitze und an den Seiten zerstreut fein und lang gelb behaart. Unterseite ebenso skulptiert, der Bauch spärlich, die Brust dicht behaart. Vorderschienen mit 2 kräftigen Seitenzähnen, Mittel- und Hinterschienen mit je 1 kräftigen Stachelkante. Am Forceps sind die Parameren ähnlich wie die Zangen mancher Ohrwürmer gekrümmt und gekreuzt.

*Geniastes fuscicollis* n. sp.

*G. Trucquii* Cam. affinis. Sat latus, parallelus, convexus, supra et subtus rufotestaceus, nitidus, capite, thoracis macula magna et scutello fusconigris, femoribus flavidis; supra glaber, subtus sparsim pilosus.

Long. 19, lat. 11 mm. ♀. Brasilien.

Kurz und breit parallelseitig, ziemlich hoch gewölbt, hell rotbraun, lebhaft glänzend, der Kopf, eine große Makel auf dem Halsschild und das Schildchen schwarzbraun, die Schenkel gelblich. Kopfschild kurz und breit parabolisch mit fein aufgebogenem Rand, rotbraun, dicht und mäßig grob zusammenfließend punktiert; Stirn bis zu einem feinen Wulst, der parallel zum Hinterhaupt im Bogen von Augenmitte zu Augenmitte verläuft, abgeflacht und wie der Scheitel gröber als das Kopfschild dicht einzeln punktiert; in der Mitte hinter der Stirnnaht ein dreiseitiger glatter Fleck, auch die Mitte des bogigen Wulstes fast glatt. Halsschild  $2\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, mit ununterbrochener Randfurche, mit Seitengrübchen und fein angedeuteter Mittellinie, ziemlich dicht und gleichmäßig fein punktiert. Schildchen eben so fein zerstreuter punktiert. Auf den Deckflügeln sind alle Punktreihen fein und scharf gefurcht, alle — auch die seitlichen — Interstitien mit mit einer einfachen Punktreihe, nur die Reihe im subsuturalen Interstitium ist hinter dem Schildchen kurz verdoppelt; die Epipleuren sind kurz und hoch, ihre obere Kante, die Fortsetzung



des Vorderrandes, ist leicht gekerbt. Die Afterdecke hat über der Afteröffnung die Form eines kegelförmigen Höckers und ist hier glänzend poliert, glatt, mit einzelnen langen Borsten, an den leicht eingedrückten Seiten und vorn ist sie dicht und fein runzlig, seidenartig matt. Bauchringe nur an den Seiten schmal runzlig, sonst glänzend glatt. Brust und Hinterhöften dicht und fein runzlig, matt. Vorderschienen mit kräftigem Mittelzahn und kleinem Basalzahn, der Spitzenzahn auffallend lang, gerundet; Mittel- und Hinterschienen mit je 3 kräftigen schiefen Stachelkanten. Mundteile kräftig, Oberlippe mit sehr kurzem, mittlerem Fortsatz, äußere Lade der Maxillen an der Spitze auffällig nach oben und außen gekrümmt.

*Geniates grandis* n. sp.

*G. dispar* Burm. affinis. Oblongus, parallelus, modice convexus, totus fuscocastaneus unicolor, subnitidus; supra et subtus glaber, pedibus solum sparsim flavo-pilosis. ♂ Abdomen rufum, pygidium fuscomaculatum.

Long. 25—26, lat. 12 mm. ♂ ♀. Rio de Janeiro: Corcovado, 9. I. 99 (F. Ohaus S.); Jan. 1851 (F. Sahlberg S.).

Oben und unten gleichmäßig schwarzbraun, leicht glänzend, der Hinterleib beim ♂ rötlich mit schwarzer Makel auf der Mitte der Afterdecke. Kopfschild kurz und breit, die Seiten parallel, der Vorderrand stark nach vorn geschwungen und kräftig aufgebogen, mit großen genabelten Ringpunkten dicht bedeckt; Stirnnaht gerade, Stirn wie das Kopfschild, Scheitel ein wenig feiner punktiert. Halsschild  $2\frac{1}{2}$  mal so breit als lang, ziemlich gewölbt, mit ununterbrochener Randfurche, ohne Mittellinie, das ♀ mit Seitengrübchen, die Seiten in der Mitte erweitert, die Vorderecken scharf vorspringend, die Hinterecken scharfwinklig, die Fläche wie das Kopfschild, Schildchen feiner und zerstreuter punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen tief gefurcht, alle Interstitien mit je einer einfachen Punktreihe, von denen die erste Reihe (im subsuturalen Interstitium) fast in ganzer Länge verdoppelt und vorn verbreitert, die vierte und fünfte (an den Seiten) nicht vertieft ist; außerdem ist die ganze Oberfläche mit sehr feinen Pünktchen überstreut, beim ♀ stärker als beim ♂. Afterdecke gut gewölbt, seitlich neben der Spitze nur wenig eingedrückt, beim ♀ dichter gerunzelt als beim ♂. Bauchringe ziemlich fein und zerstreut, Hinterhöften und Brust dicht und kräftig punktiert, ganz spärlich mit mikroskopisch kleinen gelben Härchen; Beine mit einzelnen längeren gelben Borsten. Vorderschienen mit 2 kräftigen Seitenzähnen, Mittel- und Hinterschienen mit verloschenen Stachelkanten.

*Geniatus ferrugatus* Mannh. N. Mém. Moscou I, 1829, p. 62 = *Liogenys* spec. (Melolonth.).

*Geniatus Australasiae* Boh. Fregat. Eugen. Resa, Col. 1858, p. 57 von Sydney ist wegen der clava antennarum tetraphylla kein *Geniatus*, überhaupt keine Ruteline, sondern eine *Melolonthine*.

*Rhizogeniatus Cavalcantii* n. sp.

*Rh. (Leucothyr.) microcephalus* Burm. proxime affinis. Oblongo-ovalis, modice convexus, supra fulvocastaneus, nitidus, subtus fulvus femoribus antennisque flavis, supra glaber, subtus abdomine sparsim, pectore dense pilosus.

Long. 11—12, lat. 6 mm. ♂ ♀. Rio de Janeiro; von Herrn Cavalcanti d'Albuquerque, der die Art bei der Hauptstadt sammelte, erhalten.

Gestreckt oval, mäßig gewölbt, hell gelbbraun, lebhaft glänzend, die Unterseite rötlich scherbengelb mit hellgelben Schenkeln. Kopfschild nahezu halbkreisförmig, der Rand beim ♂ stärker aufgeworfen, als beim ♀, mit großen Ringpunkten dicht bedeckt. Stirnnaht fein, gerade. Stirn eben, mit einzelnen großen Ringpunkten und kleinen Pünktchen dazwischen; Scheitel zerstreut fein punktiert. Halsschild mit geradem Hinterrand und nicht unterbrochener Randfurche, die Seiten von den rechtwinkligen Hinterecken bis zur Mitte parallel, von da bis zu den rechtwinkligen, wenig vorspringenden Vorderecken stark konvergierend, Oberfläche mit scharfen kleinen, einzelnen Punkten überstreut. Schildchen dichter und gröber punktiert. Auf den Deckflügeln sind die primären Punktreihen auf der Scheibe scharf gefurcht, die Interstitien unregelmäßig punktiert, an den Seiten und beim Hinterrand ist alles unregelmäßig punktiert, die scharf begrenzte Randrippe ist unregelmäßig weitläufig gekerbt. Afterdecke mäßig gewölbt, an den Seiten dicht querrissig, in der Mitte einzeln punktiert, fast kahl. Bauch dicht punktiert, spärlich und kurz, die Brust lang und dicht behaart. An den Vorderschienen ist der basale Seitenzahn beim ♀ klein, aber deutlich, beim ♂ verloschen; Mittel- und Hinterschienen mit je 2 kurzen Stachelkanten. Fühlerkeule beim ♂ lang. Die Mundteile klein mit verkümmerten Zähnen.

*Rhizogeniatus crenaticollis* n. sp.

*Rh. microcephalus* Burm. proxime affinis. Oblongo-ovalis, deplanatus, supra castaneus, subtus plerumque rufo-castaneus femoribus non flavidis; supra glaber, subtus sparsim pilosus. Thoracis lateribus medio dilatatis postice fortiter inflexis, sat grosse crenatis.

Long. 11—12, lat.  $5\frac{1}{2}$ —6 mm. ♂ ♀. Minas geraes: Lagoa Santa (Dr. Reinhardt S.); Sete Lagoas. — ?Rio de Janeiro (Cavalcanti).

Dem *microcephalus* Burm. nahe verwandt, aber durch die abgeflachte Körperform und die fein und dicht punktierte, fast matte Oberseite gut unterschieden. Gestreckt oval, flach, oben kastanienbraun (unreife Stücke rotbraun mit helleren Nähten), unten rotbraun ohne gelbe Schenkel. Kopfschild fast halbkreisförmig, nur vor der Stirnnaht die Seiten kurz parallel, der Rand beim ♂ mäßig hoch aufgeworfen, beim ♀ eben, wie die Stirn dicht und ziemlich grob einzeln punktiert. Scheitel, Schildchen und Vorderrücken einzeln fein punktiert; der letztere ist an den Seiten in der Mitte erweitert, die Seiten von da bis zu den scharf rechtwinkligen Hinterecken kräftig nach innen geschwungen; der ganze Seitenrand ist grob gekerbt, die Seitenrandfurche breit. Die flachen Deckflügel sind fein und mäßig dicht punktiert, die Punkte vielfach zu feinen Rissen in die Quere gezogen und das Gewebe zwischen ihnen leicht gerunzelt; Rippen und Furchen fehlen. Afterdecke beim ♂ stärker gewölbt, als beim ♀, ziemlich dicht und grob bogenrissig, kahl. Bauch und Brust lederartig gerunzelt, mit sehr feinen kurzen grauweißen Härchen. Beine lang und schlank. An den Vorderschienen ist der apikale und mittlere Zahn lang und kräftig, der basale kurz, scharfeckig. Fühlerkeule auch beim ♂ nur etwa halb so lang, als die Geißel. Die Mundteile sehr klein, mit ganz kleinen Zähnchen.

Zum Schluß gebe ich noch die folgenden Synonymieen bekannt:

*Platycoelia burmeisteriana* m. n. n. pro *Pl. Burmeisteri* Ohs. Stettin. Ent. Zeitg. LXV, 1904, p. 312.

*Adoretus Millingenü* Pic, Echange 1905, p. 153 = *Ad. aegrotus* Burm. Handb. Ent. IV, 1, 1844, p. 470.

*Adoretus parallelus* Krtz. Wien. Ent. Zeitg. XIV, 1895, p. 252 = *Ad. cribratus* White, Ann. Mag. Nat. Hist. XIV, 1844, p. 424.